

Bezugspreise
für Wien mit Zustellung:
vierteljährig 3000 K
außerhalb Wiens:
Zuschlag der entsprechenden
Postgebühren.

Bezugsbeginn:
Mit dem Kalenderviertel.
Einzeln Nummern K 150.— bei
der Schriftleitung.

Amtsblatt

des

Stadt Wien

Er erscheint jeden Mittwoch und Samstag.

Schriftleitung:
1. Rathaus, Stiege 8, 1. Stock.
Fernsprecher:
Rathaus, Klappe 38.

Postsparkassen-Konto Nr. 100.367.

Für den Buchhandel:
Gerlach & Wiedling, 1., Elisabeth-
straße 13.

Annahme von Anzeigen bei
der Schriftleitung.

Nr. 57.

Mittwoch 19. Juli 1922.

Jahrgang XXXI.

Inhalt. Sitzungsberichte: Landtag und Gemeinderat: Öffentliche Sitzung vom 14. Juli. — Stadtsenat vom 4. und 7. Juli. — Ausschuss für Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform vom 22. Mai. — Finanzausschuss vom 26. Juni. — Bezirksvertretungen: Margareten vom 12. Juni, Mariabühl vom 19. Juni, Neubau vom 14. Juni, Josefstadt vom 5. Juli, Alsergrund vom 21. Juni, Hietzing vom 24. Juni, Rudolfsheim 9. Juni, Hernals vom 22. Juni. — Allgemeine Nachrichten: Marktbericht vom 9. bis 15. Juli. — Baubewegung. — Arbeiten und Lieferungen: Anbotausreibungen. — Rundmachungen. — Stiftungen etc. — Eintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

Gemeinderat als Landtag.

Beschlussprotokoll

der öffentlichen Sitzung vom 14. Juli 1922.

Vorsitzender: Zweiter Präsident **GR. Heinrich Schmid.**

1. Entschuldigte Gemeinderäte.

2. Dringliche Anfrage des **GR. Kummelhardt** betreffend die religiösen Übungen der Schulkinder.

Berichterstatler **GR. Breiter:**

3. **P. Z. 7279, P. 1.** Die Gesetzesvorlage über die Beitragleistung der Feuerversicherten zu den Kosten der Feuerwehr der Stadt Wien wird mit folgender Abänderung genehmigt: Der 4. Absatz des § 1 hat zu lauten: Die Beitragspflicht trifft alle Versicherungsnehmer, die hinsichtlich in Wien befindlicher beweglicher oder unbeweglicher Güter gegen unmittelbare oder mittelbare Feuer- oder Feuerfolgeschäden irgend einer Art allein oder in Verbindung mit Versicherungen anderer Art abgeschlossen haben oder abschließen. Für Transportversicherungen, welche auch die Feuergefährdung mitdecken, ist jedoch nur dann eine Abgabe zu entrichten, wenn die Lagerfrist vor Beginnem oder nach beendigtem Transporte mehr als zwei Wochen beträgt, und zwar nur hinsichtlich der über diese Zeit und die Zeit tatsächlichen Transportes hinausgehenden Versicherungsdauer. (Verlautbart im Landesgesetzblatte für Wien.)

4. Debatte über die dringliche Anfrage des **GR. Kummelhardt.**

Gemeinderat.

Beschlussprotokoll

der öffentlichen Sitzung vom 14. Juli 1922.

Vorsitzende: **Bgm. Neumann** und **GR. Skaret.**

1. Entschuldigte Gemeinderäte.

2. Spenden.

Berichterstatler **GR. Schütz:**

3. **P. Z. 6757, P. 4.** 1. Die mit Gemeinderatsbeschluss vom 10. Juli 1914, **P. Z. 9650**, genehmigten Baulinien und Vorgärten für einen Teil der Wattmannngasse, Würzburggasse, Gasse 10 und Gasse 11 im 13. Bezirke werden im Sinne der Bestimmungen des Gemeinderatsbeschlusses vom 15. Juli 1921, **P. Z. 8596**, betreffend die Festsetzung einer Kleingarten- und Siedlungszone nach den in der Planbeilage des Stadtbau-

amtes, **M. Abt. 18, Z. 795**, rot eingezeichneten und schraffierten, beziehungsweise rot strichlierten Bau- und Vorgartenlinien, abgeändert. 2. Als Ersatz für die aufgelassene Gasse 10 ist ein 2 m breiter Wirtschaftsweg nach den im Plane rot strichliert eingezeichneten Linien zwecks Schaffung eines Zuganges für das anschließende Siedlungsland freizuhalten. 3. Die anlässlich der Auflassung der Gasse 10, beziehungsweise der Verschmälerung der Gasse 11 für Straßenzwecke nicht benötigten Grundflächen-teile der **Kat.-Parz. 273/13** und **273/15**, Katastralgemeinde Lainz, sind aus dem öffentlichen Gute auszuscheiden und gelegentlich der vorzunehmenden Umparzellierung in die anliegenden Baustellen einzubeziehen. 4. Die mit den Buchstaben **o p r s o** umschriebene Teilfläche der **Kat.-Parz. 273/12**, sowie die mit den Buchstaben **p q r p** umschriebene Teilfläche sind kostenlos in das Eigentum der Gemeinde Wien, und zwar die erstgenannte Fläche als reservierter Straßengrund, die letztgenannte als Baustellenanteil zu übertragen. 5. Die Umparzellierung hat auf Kosten der gemeinnützigen Familienhäuser-Bau- und Wohnungsgenossenschaft „Ostmark“ zu erfolgen.

4. **P. Z. 6762, P. 5.** Die Gemeinde Wien erklärt jenen Teil der Wegparzelle **2390/1** in der Katastralgemeinde Favoriten im Ausmaße von **750 m²**, welche gegenwärtig in die Oesterreichischen Werke einbezogen ist, der Stahl- und Röhrenwerke-**A.-G.** auf die Dauer ihres Bestandes gegen Zahlung eines jährlichen Anerkennungszinses von **1000 K** zur Benützung zu überlassen. Durch diese Erklärung wird das anhängige Enteignungsverfahren nicht berührt.

5. **P. Z. 6763, P. 6.** Die von der Direktion der städtischen Elektrizitätswerke angeforderte baubehördliche Bewilligung zur Aufstellung von zwei Hochleitungsrohrkesseln, System **Rödl**, an Stelle von acht Stück derzeit eingebauten Kesseln, System **Babcock-Wilcox** auf der Liegenschaft **2. Engerthstraße 199**, Ecke Wachaustraße, wird erteilt.

Berichterstatler **GR. Speiser:**

6. **P. Z. 6779, P. 8.** 1. In Abänderung des Gemeinderatsbeschlusses vom 24. Februar 1922, **P. Z. 1996**, wird den erkrankten städtischen Arbeitern und Arbeiterinnen (Bediensteten), welche im Falle der Erkrankung Anspruch auf Fortzahlung des Lohnes durch 26 Wochen haben, durch längstens weitere 26 Wochen eine Krankenunterstützung in der Höhe des jeweiligen Lohnes (Gehaltes), jedoch im Höchstausmaße von **2500 K** täglich gewährt, wenn der Erkrankte am Tage der Krankmeldung mindestens 30 Wochen ununterbrochen bei der Gemeinde Wien im Dienste stand und nur insoweit die Krankheit dauert und das Heilverfahren ärztlicherseits nicht als

abgeschlossen bezeichnet oder dauerndes Siechtum festgestellt wird. 2. Das zufolge vorangeführten Gemeinderatsbeschlusses mit dem Höchstbetrage von 36.000 K festgesetzte Begräbnisgeld wird bis zum Höchstbetrage von 84.000 K gewährt. 3. Diese Zuwendungen erfolgen freiwillig und gegen jederzeitigen Widerruf. 4. Die abgeänderten Bestimmungen treten am 25. Juni 1922 in Wirksamkeit und gelten auch für die zu dieser Zeit bereits im Krankenstande befindlichen städtischen Arbeiter und Arbeiterinnen (Bediensteten).

7. P. Z. 6784, P. 9. Die Abänderung des Kollektivvertrages der städtischen Leichenbestattung wird genehmigt.

8. P. Z. 6872, P. 10. Das neuerliche Mehrerfordernis an Bezügen der Gemeinderatsstenographen für das laufende Verwaltungsjahr im Betrage von rund 6 Millionen Kronen wird genehmigt und auf die Reserve für unvorhergesehene Auslagen verwiesen.

9. P. Z. 7264, P. 11. Die Errichtung eines neuen Holzplatzes auf den der „Gemeinde Wien — städtische Straßenbahnen“ gehörigen Liegenschaften Einl.-Z. 1492 und 709, die Aufstellung eines Holzschuppens sowie die Herstellung sonstiger Einrichtungen wird mit einem Kostenbetrage von 23 Millionen Kronen genehmigt. Hiefür wird ein Sachkredit in gleicher Höhe, welcher im Investitionsvoranschlage pro 1922 und Kapitel 6, Post 10 Deckung findet, bewilligt.

Berichterstatter W. Emmerling:

10. P. Z. 7267, P. 13. Zur Anschaffung von 12.000 Stück Elektrizitätszählern wird ein Sachkredit von 1 Milliarde Kronen genehmigt, welcher im Investitionswirtschaftsplane für das Betriebsjahr 1922 Deckung findet.

11. P. Z. 7282, P. 14. Der zweite Teil des Umbaues der 5000 Volt-Schaltanlage im Kraftwerke Simmering wird genehmigt und hiefür ein Sachkredit von 640 Millionen Kronen bewilligt, dessen Deckung auf die laufenden Betriebsmittel der Jahre 1922 und 1923 verwiesen wird.

12. P. Z. 7269, P. 15. Der Nachtrag I zum Gebührentarife für die Lagerhäuser der Stadt Wien vom 4. Juli 1922 und der geändertere Kühlhaustarif werden genehmigt.

Berichterstatter G. R. Breitner:

13. P. Z. 7273, P. 16. Der Land- und forstwirtschaftlichen Betriebsgesellschaft m. b. H. wird für die von ihr aus Anlaß der Adaptierung der der Gemeinde Wien gehörigen Groß-Enzersdorfer Kavalleriekaserne bestrittenen Kosten vorbehaltlich des Ergebnisses der Kollaudierung dieser Arbeiten und der Ueberprüfung der Angemessenheit der Preise ein im Sinne der getroffenen Vereinbarungen verzinslicher Vorschuß von 9.700.000 K gewährt. Der hiefür erforderliche Sachkredit ist auf Ausgabe rubrik 501 b zu verrechnen und auf die Reserve für unvorhergesehene Ausgaben zu verweisen.

Berichterstatter G. R. Grünfeld:

14. P. Z. 7278, P. 18. 1. Vom 1. Juli 1922 sind die vertragsmäßig bestellten Totengräber in den Wiener Gemeindefriedhöfen unter Zugrundelegung der von ihnen jeweils tatsächlich geleisteten Erdarbeiten monatlich im nachhinein zu entschädigen. 2. Diese Entschädigung ist in nachstehender Weise zu berechnen: a) Als Bemessungsgrundlage gilt die einvernehmlich bei den Erhebungen im Mai 1922 festgesetzte Arbeitszeit für die Erdarbeiten; b) die Arbeitsstunde wird nach dem jeweils im Kollektivvertrage der Deichgräber Wiens festgesetzten Stundenlohn entschädigt; c) zu diesem Stundenlohn wird den Totengräbern ein Regiezuschlag von insgesamt 20 Prozent, und zwar von je 10 Prozent zur Entschädigung für allgemeine Regieauslagen und für die Ueberwachung, Reinigung und Instandhaltung des Friedhofes bewilligt. 3. Die Auszahlung ist für das Jahr 1922 monatlich im nachhinein derart vorzunehmen, daß den Totengräbern als Anzahlung auf die im vorhergehenden Monate tatsächlich geleisteten Erdarbeiten ein nach Punkt 2 zu bemessender Betrag für jene Anzahl von Arbeitsstunden flüssig gemacht wird, die nach dem Jahresdurchschnitte der Arbeitsleistung des einzelnen Friedhofes

im Jahre 1921 auf den Monat entfallen. Diese Anzahlungen sind vierteljährig im nachhinein mit den in den vergangenen drei Monaten tatsächlich geleisteten Erdarbeiten abzurechnen; die bei dieser Abrechnung sich ergebenden Zahlungsansprüche der Totengräber sind sofort flüssig zu machen; ergibt sich jedoch, daß die Anzahlungen höher waren als die tatsächlich geleistete Arbeit, so ist der Ersatzanspruch der Gemeinde anlässlich der Anzahlungen innerhalb des nächsten Vierteljahres restlos hereinzubringen. 4. Gleichzeitig mit dieser Neuregelung der Totengräberentschädigungen sind die bisherigen Monatspauschalien für die Erdarbeiten und die Friedhofserhaltung einzustellen. 5. Das unter Zugrundelegung des derzeitigen Kollektivstundenlohnes der Deichgräber im Betrage von 1180 K für das zweite Halbjahr berechnete Gesamterfordernis von rund 35,5 Millionen Kronen, das voraussichtlich in den Einnahmen der Friedhöfe Deckung finden wird, wird genehmigt und der Magistrat angewiesen, rechtzeitig vor Erschöpfung des zuletzt bewilligten Zuschußkredites einen neuen Kredit zu erwirken. 6. Den Totengräbern wird mit Rücksicht auf die derzeitigen wirtschaftlichen Verhältnisse für den Monat Juli 1922 eine einmalige Notstandsausgabe im Gesamtbetrage von 2.880.500 K bewilligt, die nach einem mit ihnen zu vereinbarenden Schlüssel aufzuteilen und sofort flüssig zu machen ist. Diese Auslage ist auf dem zur Ausgabe rubrik 307 III 2a gewährten Zuschußkredite zu verrechnen. Dem Ersuchen der Totengräber um Bewilligung einer Aushilfe in der Höhe des zehnfachen Betrages der am 13. März 1922 bewilligten Aushilfe wird keine Folge gegeben. 7. Im § 4, Absatz 4 der Dienstvorschrift für die Totengräber sind an Stelle der Worte „für eine ständige Aufsicht beim Friedhofstore zu sorgen“ folgende Worte zu setzen „für eine angemessene Beaufsichtigung der Friedhofstore zu sorgen“.

Berichterstatter W. Emmerling:

15. P. Z. 7265, P. 12. Der Entwurf für die Herstellung eines zweistöckigen Werkstättenzubaues in der Hauptwerkstätte der städtischen Straßenbahnen wird mit einem Kostenbetrage von 107.000.000 K genehmigt. Hiefür wird ein Sachkredit in gleicher Höhe, welcher im Investitionswirtschaftsplane pro 1922 unter Kap. VI, Post 4 und 5 Deckung findet, bewilligt.

Berichterstatter G. R. Kofrda:

16. P. Z. 7258, P. 19. Das Anbot der N.-b. Landes-Brandschadenversicherungsanstalt vom 27. Juni 1922 für den Abschluß der Brandschadenversicherung der auf dem Zentralviehmarkte St. Marg untergebrachten Tiere wird genehmigt.

17. P. Z. 7259, P. 21. I. Der vorgelegte Entwurf eines zwischen der Gemeinde Wien und der „Holzmarkt“, gemeinwirtschaftlichen Anstalt abzuschließenden Vertrages, betreffend die Mitbenützung der Transformatorstation, die von dieser Anstalt auf der in ihrem Baurechte Einl.-Z. 916 Grundbuch Kaiser-Ebersdorf befindlichen Kat.-Parz. 368/7 errichtet wird usw. für die Zwecke der städtischen Waffenmeisterei wird genehmigt. II. Unter der Voraussetzung, daß der Entwurf dieses Vertrages auch von der demnächst stattfindenden Anstaltsversammlung der „Holzmarkt“ genehmigt wird, werden genehmigt: Das Anbot der Gesellschaft zum Betriebe der städtischen Waffenmeisterei und thermochemischen Fabrik in Wien, Ges. m. b. H., vom 1. Juli 1922 auf Abschluß eines Uebereinkommens, laut dessen diese Gesellschaft in alle Rechte und Pflichten aus dem zwischen der Gemeinde Wien und der „Holzmarkt“ gemäß Punkt I abzuschließenden Vertrages eintritt. Der Antrag des Ferdinand Wambacher sen., leitenden Geschäftsführers dieser Gesellschaft, vom 1. Juli 1922 auf teilweise Aenderung des mit ihm auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 19. Dezember 1919, P. Z. 23947, gelegentlich der Bergesellschaftung des Unternehmens zum Betriebe der städtischen Waffenmeisterei abgeschlossenen Uebereinkommens.

Berichterstatter G. R. Lindner:

18. P. Z. 7260, P. 23. Das Anbot des Ferdinand Wambacher vom 24. Juni 1922 auf vorläufige Uebernahme der Waffenmeistergeschäfte für den 21. Bezirk wird ange-

nommen. Der für die Bezirke 1 bis 20 geltende Wafenmeister-tarif hat vom 16. Juli 1922 an auch auf den 21. Bezirk Anwendung zu finden.

Berichterstatter **GR. Richter:**

19. P. Z. 7213, P. 24. Die sich aus Anlaß des Rechnungsabchlusses für das zweite Halbjahr 1921 ergebenden Positionüberschreitungen, welche betragen für 1. die städtischen Granitwerke Mauthausen 3.000.000 K, 2. das Kalkwerk Hinterbrühl 5.100.000 K, 3. das Ziegelwerk Oberlaa 3.000.000 K, zusammen 11.100.000 K, und welche bedeckt sind in den Mehreinnahmen dieser Betriebe, werden genehmigt. Für den städtischen Schotterbruch Exelberg wird aus dem gleichen Anlasse ein Zuschußkredit von 520.000 K, welcher in den Mehreinnahmen nicht bedeckt ist, genehmigt.

Berichterstatter **GR. Speiser:**

20. P. Z. 7414, P. 28. Die Bilanz der „Meisteraufführungen Wiener Musik 1920“ mit dem Gebarungsumberschusse von 127.319 K 30 h wird genehmigt. Der Gebarungsumberschuß wird, vermehrt um den zufolge Gemeinderatsbeschlusses vom 7. Mai 1920, P. Z. 9300, für die „Meisteraufführungen“ genehmigten, jedoch nicht verwendeten Kredit von 500.000 K unter gleichzeitiger Verweisung dieses Betrages auf den Reservefonds für 1922 zur Errichtung und zum Betriebe der städtischen Erholungsstätte für skrophulöse und tuberkulös gefährdete Kinder bestimmt. Die in der Bilanz nicht ausgewiesenen, für die „Meisteraufführungen“ beschafften künstlerischen Wertgegenstände, bestehend aus den Stöcken zu Originalholzschnitten, die zum Teile nicht veröffentlicht wurden, ferner Klischees und Kunsttafeln werden den städtischen Sammlungen einverleibt.

Berichterstatter **GR. Richter:**

21. P. Z. 6791, P. 1. Als Berater der Gemeinde Wien in allen für das Bauwesen, die Stadtentwicklung, die Ausgestaltung des Gemeindegebietes wichtig erscheinenden künstlerischen Fragen und in Angelegenheiten der allgemeinen Kunstpflege ist ein Kunstbeirat zu errichten. Ihm haben als ehrenamtliche Mitglieder Vertreter der für das Kunstleben bedeutungsvollen Körperschaften und Ämter sowie auch Vertreter aus dem Kreise der Kunstfreunde und Kunstsammler anzugehören. Die Vertreter der in Betracht kommenden Amtsstellen der Gemeindeverwaltung haben an den Sitzungen des Kunstbeirates mit beratender Stimme und dem Rechte zur Antragstellung teilzunehmen. Der Wirkungsbereich, die Zusammenfassung, die Geschäftsordnung des Kunstbeirates ist auf Grund der vom Magistrat ehestens zu erstattenden Vorschläge vom Bürgermeister näher zu bestimmen.

22. P. Z. 6761, P. 2. Der Gemeinderat beschließt die Abänderung der mit seinem Beschlusse vom 24. September 1920, P. Z. 13597, und zwar auf Grund des Artikels II des Gesetzes vom 17. Juni 1920, L.-G.- u. B.-Bl. Nr. 547, erlassenen Vollzugsanweisung betreffend die Herstellung und Benützung von Dachbodenwohnungen. (Verlautbart im Verordnungsblatte des Wiener Magistrates.)

23. P. Z. 6760, P. 29. Der Ankauf der Liegenschaft 5. Bezirk, Spengergasse 23, von der Wassermesserverlegengesellschaft m. b. H. für Zwecke der Wiener Wasserversorgung um den Kaufschilling von 200.000 Reichsmark, sowie der Ankauf der im vorgelegten Verzeichnisse angeführten Inventargegenstände der in diesem Objekte untergebrachten Wassermesseranstalt der Gesellschaft um den Kaufschilling von 800.000 Reichsmark werden genehmigt. Die im Anbote der Gesellschaft Post 1 bis 5 gestellten Verkaufsbedingungen werden angenommen. Von dem Kaufschillinge ist ein Teilbetrag von 20.000.000 K auf Ausgabrubrik 520/3 (außerordentliche Ausgaben) bedeckt, für den Rest wird ein Zuschußkredit in der erforderlichen Höhe von rund 26.000.000 K bewilligt.

Berichterstatter **GR. Kofra:**

24. P. Z. 7281, P. 20. I. Die Anbote der Anna Altscher, der Marie Wamser'schen Erben, des Dr. Anton Schulz, des Sebastian Ritsch und Mitbesitzer, ihre für die Siedlung „Rosen-

hügel“ zugunsten der Gemeinde Wien enteigneten Grundstücke dieser freihändig zu verkaufen, werden angenommen und demzufolge beschlossen:

Die Gemeinde Wien kauft: a) von Anna Altscher die Parzellen 465 und 466 in Einl.-Z. 347, die Parzellen 472 bis 475 in Einl.-Z. 352, die Parzellen 479/2 und 480/2 in Einl.-Z. 355, die Parzellen 482/4 und 483/4 in Einl.-Z. 516, endlich die Parzelle 459/4 in Einl.-Z. 342, sämtliche des Grundbuchs Hengendorf, im Gesamtausmaße von 46740 m² um den Pauschalbetrag von 66 Millionen Kronen, b) von den Erben nach Marie Wamser die Parzellen 463 und 464 in Einl.-Z. 345 und 346 Hengendorf im Ausmaße von zusammen 7549 m² um den Pauschalbetrag von 10.750.000 K, c) von Dr. Anton Schulz die Parzelle 462 in Einl.-Z. 344 Hengendorf im Ausmaße von 4017 m² zu dem Preise von 1500 K per Quadratmeter, d) von Sebastian Ritsch und Mit-eigentümerin die Parzelle 469 in Einl.-Z. 350 Hengendorf im Ausmaße von 3687 m² zu dem Preise von 1400 K per Quadratmeter, und zwar den Anteil der minderjährigen Anton, Marie und Anna Ritsch vorbehalten der pflegschaftsbehördlichen Genehmigung, welche Sebastian Ritsch als Vormund binnen vier Wochen erwirken wird; außerdem leistet die Gemeinde Wien für den Entgang der Sandgewinnung auf dieser Parzelle eine Entschädigung von 1.500.000 K.

Für diese Grundankäufe gelten folgende Bestimmungen: 1. Der Grund wird gekauft, wie er liegt und steht und der Gemeinde Wien vollkommen sah- und mit Ausnahme der zu ihren Gunsten und zugunsten des Aeraus auf der Parz. 459/14 einverleibten Reallasten auch vollkommen lastenfrei in den physischen Besitz übergeben. 2. Der Kaufschilling wird nach Unterkertigung, beziehungsweise nach der vorbehaltenen pflegschaftsbehördlichen und verlassenschaftsbehördlichen Genehmigung des Kaufvertrages, welcher letztere die Partei erwirken wird sowie nach Uebergabe des Grundes bar bezahlt. 3. Die Wertwachstumsabgabe, die Uebertragungsgeld und die mit der Errichtung des Vertrages verbundenen Kosten einschließlich Stempel, insbesondere auch Quittungsstempel, gehen zu Lasten der Gemeinde Wien, die Anwaltskosten werden vom Verkäufer getragen.

II. Die Auslage von rund 95 Millionen Kronen wird vorschußweise von der Gemeinde bestritten und geht zu Lasten der Wohnbausteuer.

Berichterstatter **GR. Schneider:**

25. P. Z. 6759, P. 3. Die Pauschalentschädigung der Arbeitsgenossenschaft der Kanalräumer wird für die Zeit vom 1. Dezember 1921 bis 30. Juni 1922 wegen der eingetretenen Steigerungen der Arbeitslöhne und Fuhrwerkspreise von 427.590.932 K auf 447.033.172 K erhöht. Der mit Gemeinderatsbeschlusse vom 2. Dezember 1921, P. Z. 13276, genehmigte Vertrag der Gemeinde Wien mit der Arbeitsgenossenschaft der Kanalräumer Wiens zur Sicherstellung der Kanal- und Senkgrubenräumarbeiten im Gesamtgebiete von Wien wird mit den bisher geltenden Bedingungen bis zum 31. Dezember 1922 verlängert.

Berichterstatterin **Frau GR. Seidel:**

26. P. Z. 7208, P. 22. Ein erster Zuschußkredit von 18.017.076 K für das Verwaltungsjahr 1920/21 zur Ausgabrubrik 302/6 zur Deckung des Mehrersfordernisses der Kosten der Lebensmittelverföhrung für die amerikanische Kinderhilfsaktion in der Zeit vom 1. Juli 1919 bis 30. Juni 1920 wird genehmigt.

27. P. Z. 7211, P. 25. Die Erhöhung der Verpflegskosten für die im Wohltätigkeitshause in Baden untergebrachten Personen der offenen und geschlossenen Armenpflege der Gemeinde Wien für die Zeit vom 1. April bis 1. Mai 1922 von 450 K auf 550 K und vom 1. Mai 1922 auf 700 K per Kopf und Tag wird zur Kenntnis genommen.

28. P. Z. 7274, P. 26. Die neue Austrittsausstattung für Waisenhausezöglinge wird entsprechend dem Berichte des Magistrates, Abteilung 9, und zwar für den Knaben im derzeitigen Gesamtwerte von 165.680 K, für das Mädchen im derzeitigen Gesamtwerte von 130.780 K, genehmigt. Gleichzeitig werden die bisherigen Bestimmungen über die Austrittsausstattung (Gemeinderatsbeschlusse vom 15. Mai 1888, Z. 1954) außer Kraft gesetzt. Der hierzu notwendige Zuschußkredit zur Ausgabrubrik 301/14/2e in der Höhe von 8.000.000 K wird bewilligt.

Berichterstatter **GR. Grünfeld:**

29. P. Z. 7212, P. 17. Ein Zuschußkredit von 38.000.000 K zur Ausgabrubrik 307/1, 4a „Personalauslagen für die Steinmehwerkstätte im Wiener Zentralfriedhofe“ wird genehmigt.

Stadtsenat.

Bericht

über die Sitzung vom 4. Juli 1922.

Vorsitzender: Bgm. Neumann.

Anwesende: Die VB. Emmerling und Hof und die StR. Breitner, Dr. Kienböck, Kofrda, Dr. Alma Mozko, Richter, Rummelhardt, Speiser, Dr. Tandler und Weber, ferner Mag. Dior. Dr. Hartl.

Beurlaubt: StR. Siegel.

Beigezogen: GR. Karl Schmid, Ob. Baurat Ing. Fiedler, Mag. Sekr. Dr. Reutterer, Dior. Ing. Karel, Mag. Sekr. Dr. Suttner.

Schriftführer: Rzl. Dionysadj. Vandertshammer.

Bgm. Neumann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Breitner:

(P. Z. 7214, M. D. 4106.) Dem vorgelegten Vertrage betreffend Uebergabe der niederösterreichischen Landesbahnlinien in den Pachtbetrieb der Bundesbahnverwaltung wird zugestimmt.

(Als Landesreg.)

Berichterstatter StR. Karl Schmid:

(P. Z. 6798, M. Abt. 25, 1836.) Die Preise für die Benützung der städtischen Wäder werden auf die Ansätze der vorgelegten Zusammenstellung erhöht. Die höheren Preise treten am 5. Juli 1922 in Kraft.

Berichterstatter VB. Emmerling:

(P. Z. 101, Str. B. 8924/20.) Der § 6 des zwischen dem Landesauschusse des Erzherzogtumes Oesterreich unter der Enns als Konzessionswerber der elektrisch zu betreibenden Lokalbahn Wien—Landesgrenze nächst Hainburg und der Firma „Gemeinde Wien—städtische Straßenbahnen“ abgeschlossenen Vertrages vom 17. und 28. Dezember, M. Abt. V 1520/19, wird im gegenseitigen Einvernehmen der beiden Vertragsparteien in seiner gegenwärtigen Fassung aufgehoben und hat, wie folgt zu lauten: „Für die elektrische Energie, die die Bahn der Oberleitung der städtischen Straßenbahnen—wenn in ihr keine isolierten Kreuzungsstücke angebracht sind—bei den Kreuzungen entnimmt, wird der Konzessionswerber der Gemeinde Wien eine angemessene Vergütung leisten, die auf Grund von Probemessungen und des jeweils durch Gemeinderatsbeschluss festgesetzten Einheitspreises für Oberleitungsstrom der städtischen Straßenbahnen vereinbart werden wird.“

(P. Z. 7220, Brh. 23.) Der Bericht der Brauhausdirektion hinsichtlich des bewirkten Pferdeanlaufes wird zur Kenntnis genommen und der durch wiederholte Preissteigerungen entstandene Mehraufwand gegen den bewilligten, in den Betriebseinnahmen bedeckten Kredit von 20.000.000 K mit dem Betrage von 2.682.000 K zu Lasten der Betriebsrechnung nachträglich genehmigt.

Berichterstatter Dior. Ing. Karel:

(P. Z. 7219, C. B. 3310.) Auf Grund des Gemeinderatsbeschlusses vom 20. Jänner 1922, P. Z. 824, werden für den vierten Verrechnungsabschnitt 1922 die Teuerungszuschläge auf die Strompreise der Wiener städtischen Elektrizitätswerke mit 69 K 93 h pro Hektowattstunde für Lichtzwecke und 49 K 97 h pro Hektowattstunde für Kraft- und alle übrigen Zwecke festgesetzt, so daß sich für den Lichtstrom ein Preis von 70 K pro Hektowattstunde und für den Kraftstrom ein Preis von 50 K pro Hektowattstunde ergibt.

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. Z. 7218, M. D. 4107.) Die in dem vorgelegten Verzeichnisse angeführten 60 Schulkarten werden zu Oberschulwarten in der Gruppe V des Gehaltschemas ernannt.

(P. Z. 7204, Str. B. 391/P 391/IV/21.) Die kaufmännischen § 3-Angestellten der städtischen Straßenbahnen und der städtischen Kraftstempelwagenunternehmung, welche bisher nach den Anfangsbezügen der Gruppen III und II entlohnt wurden, sind ab 1. Dezember 1921 bis auf weiteres unter Wahrung des Fristbestimmungstages für die weiteren Vorrückungen und unter Zugrundelegung

ihrer bei der Unternehmung zurückgelegten Dienstzeit, vom Tage der Einreisungsfähigkeit an gerechnet, sowie einer eventuellen Kriegsmehrdienstzeit derart zu entlohnen, als ob sie in die vorerwähnten Gruppen bereits eingereiht wären. Desgleichen sind die technischen § 3-Angestellten der städtischen Straßenbahnen und der rechtskundige § 3-Angestellte der städtischen Kraftstempelwagenunternehmung ab 1. Dezember 1921 bis auf weiteres unter Wahrung des Fristbestimmungstages für die weiteren Vorrückungen und unter Zugrundelegung ihrer bei der Unternehmung zurückgelegten Dienstzeit vom Tage der Einreisungsfähigkeit an gerechnet, sowie einer eventuellen Kriegsmehrdienstzeit derart zu entlohnen, als ob sie in ihre Gruppen bereits eingereiht wären. Für die Vorrückung gelten sinngemäß die für die eingereihten Angestellten geltenden Bestimmungen. Eine Aenderung in der Natur des gegenwärtigen Dienstverhältnisses und in den gegenwärtigen Dienstbezeichnungen tritt nicht ein. Jenen kaufmännischen § 3-Angestellten, welche derzeit geringere als die Anfangsbezüge der Gruppen III und II beziehen, sind vom Zeitpunkte der Einreisungsfähigkeit die Anfangsbezüge der oberwähnten Gruppen anzuweisen.

(P. Z. 7206, C. B. 673.) Die monatliche Entschädigung des für die Verrichtung des werksärztlichen Dienstes im Gaswerke Leopoldau vertragsmäßig und nebenberuflich bestellten städtischen Oberarztes Dr. Josef Paur wird am 1. April 1922 auf 10.000 K erhöht, zu welchem Betrage die jeweiligen indexmäßigen Mehrzahlungen flüssig zu machen sind.

(P. Z. 7217, St. Sch. N. 12999/21.) Die definitive Handarbeitslehrerin Anna Ritterwallner wird in den Status der Lehrerinnen der französischen Sprache übernommen und die Genannte mit Rechtswirksamkeit vom 1. Oktober 1921 (und zwar im Sinne des § 2, Absatz 9, des niederösterreichischen Landesgesetzes vom 8. Juli 1919, L.-G.-Bl. Nr. 193, mit dem 21. November 1901 als Rangstag) zur definitiven Lehrerin der französischen Sprache an einer öffentlichen Bürgerschule für Mädchen im Schulbezirk Wien ernannt.

(P. Z. 7224, M. D. 4082.) Die Dienstesentfagung des Adjunkten im städtischen Archive Dr. Matthias Böller wird im Sinne des § 100 der allgemeinen Dienstordnung genehmigt.

(P. Z. 7225, M. D. 4008.) Die Dienstesentfagung des definitiven Wegerhaltungsobergehilfen der Zentralfriedhofsverwaltung Rudolf Koberböck vom 23. Juni 1922 wird zustimmend zur Kenntnis genommen und dem Genannten gleichzeitig als einmalige Abfertigung der Betrag von 1.500.000 K zuerkannt.

Folgende Geschäftsstücke werden dem Gemeinderate vorgelegt:

Berichterstatter Mag. Sekr. Dr. Reutterer:

(P. Z. 6764, M. Abt. 45, 3721.) Baurecht an den Einl.-Z. 239 und 240 Grundbuch Ober-Baumgarten, 13. Lautensackgasse 8 und 10. (Ueber Antrag des StR. Rummelhardt beschließt der Stadtsenat, den Magistrat zu beauftragen, gegen Symche Rubinstejn die Strafanzeige wegen Wuchers zu erstatten.)

Berichterstatter VB. Emmerling:

(P. Z. 7223, M. D. 3405.) Wahl eines Schiedsgerichtes nach Artikel 18 des Trennungsgesetzes.

Berichterstatter Mag. Sekr. Dr. Suttner:

(P. Z. 7221, M. Abt. 13, 1978.) Gesetzesentwurf betreffend die Einhebung von Gebühren für die Kranken- und Leichenbeförderung und für die Beipflegung von Särgen in Wien.

(P. Z. 7222, M. Abt. 13, 2634.) Gesetzesentwurf betreffend die Abänderung des § 1 des Landesgesetzes vom 19. Mai 1921, L.-G.-Bl. Nr. 64 für Wien (Beerdigungsgebühren auf den Friedhöfen der Gemeinde Wien).

Bericht

über die Sitzung vom 7. Juli 1922.

Vorsitzender: Bgm. Neumann.

Anwesende: Die VB. Emmerling und Hof und die StR. Breitner, Dr. Kienböck, Kofrda, Dr. Alma Mozko, Richter, Rummelhardt, Speiser, Prof. Dr. Tandler und Weber und der Mag. Dior. Dr. Hartl.

Beurlaubt: StR. Siegel.

Beigezogen: Dior. Ing. Spängler, Betr. Insp. Ing. Berghenfelder.

Schriftführer: Kzl. Dionsadj. Vandertschammer.

Hgm. Neumann eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Speiser:

(P. Z. 7235, M. Abt. 2, 8407.) Der Gärtnereobergehilfe des zeitlichen Ruhestandes August Eder wird gemäß § 97, Abs. 3 der Dienstordnung für den 1. August 1922 zur aktiven Dienstleistung wieder einberufen.

Folgende Geschäftskünde werden dem Gemeinderate vorgelegt:

Berichterstatter Dior. Ing. Spängler:

(P. Z. 7557, Str. B. 101/VIII.) Arbeitsverträge mit den Funktionären, Bediensteten und Arbeitern der städtischen Straßenbahnen.

(P. Z. 7228, Str. B. 101/14.) Angleichungszulage ab 1. Juni und Umwandlung dieser Angleichungszulage in eine Teuerungszulage ab 1. Juli sowie Erhöhung der Teuerungszulage ab 1. Juli 1922 für die Bediensteten und Arbeiter der städtischen Straßenbahnen und der städtischen Kraftstellwagenunternehmung.

(P. Z. 5800, R. St. U. 278/4.) Arbeitsverträge der städtischen Kraftstellwagenunternehmung.

Der zu vorstehenden Referaten von StR. Kummelhardt gestellte Antrag, die Arbeitsverträge nicht mit dem Handels- und Transportarbeiterverband zu schließen sowie auf Streichung des Punktes 81 wird abgelehnt. Die Nichtigstellungen werden wie folgt geändert:

Im Punkte B hat der letzte Satz zu entfallen.

Im Punkte C, zweiter Absatz, beginnt der zweite Satz mit den Worten: „Ergibt sich am Schlusse eines Verrechnungsabschnittes ein Bruchteil von Stunden...“

Im Punkte C, zweiter Absatz, drittlezte Zeile, ist zwischen den Worten „Stunden“ und „sofern“ einzuschalten: „am Schlusse eines Verrechnungsabschnittes.“

Die Absätze H und N sind zu streichen.

(P. Z. 7226, Str. B. 701/I, P. Z. 7229, Str. B. 701/II, P. Z. 7227, R. St. U. 475.) Fahrpreiserböschung auf den städtischen Straßenbahnen, der Kraftstellwagenlinie Böpleinsdorf—Salmansdorf und auf den Linien der städtischen Kraftstellwagenunternehmung. (Der Antrag des StR. Kummelhardt, die Frage der Einführung des Bonentarifses neuerlich durchzuberaten, wird abgelehnt.)

Berichterstatter VB. Emmerling:

(P. Z. 7252, Str. B. 542.) Auslassung und Umlegung von Straßenbahngleisen in der Linzer Straße—Schloßallee anlässlich der Verbreiterung der Westbahnbrücken.

Berichterstatter StR. Richter:

(P. Z. 7255, M. Abt. 52, 1843.) Anerkennung für Mitglieder der Freiwilligen Feuerwehr Währing.

Berichterstatter StR. Prof. Dr. Tandler:

(P. Z. 7221, M. Abt. 13, 1978.) Gesetzesvorlage betreffend die Einhebung von Gebühren für die Krankens- und Leichenbeförderung mit städtischen Fahrbetriebsmitteln und für die Beistellung von Särgen in Wien.

(P. Z. 7222, M. Abt. 13, 2634.) Gesetzesvorlage betreffend die Abänderung des § 1 des Landesgesetzes vom 19. Mai 1921, L.-G.-Bl. für Wien Nr. 64.

Ausschuß

für

Personalangelegenheiten und Verwaltungsreform.

Bericht

über die Sitzung vom 22. Mai 1922.

Vorsitzende: Die GMe. Skaret und Täubler.

Amtsf. StR.: Speiser.

Anwesende: Die GMe. Luise Appelfeld, Doppler, Gröbner, Grünwald, Klimes, Meidl, Pokorny, Kummelhardt, Vaugoin und Gabriele Walter; ferner die Mag. Re. Dr. Kierer, Bock und Dr. Steutter.

Schriftführer: Mag. Konz. Dr. Honigmann.

GM. Skaret eröffnet die Sitzung.

Berichterstatter StR. Speiser:

Nachstehende Ansuchen um Definitivum werden genehmigt:

(Aussch. Z. 1140, M. Abt. 2, 4307) August Part, prov. Sanitätsgehilfe;

(Aussch. Z. 1162, M. Abt. 2, 5748) Wilhelm Brunner, Beamter des Kanzlei-Hilfsdienstes;

(Aussch. Z. 1161, M. Abt. 2, 6103) Peter Da Ros, Straßenarbeiter;

(Aussch. Z. 1163, M. Abt. 2, 5749) Raimund Witasel, Beamter des Kanzlei-Hilfsdienstes;

(Aussch. Z. 1164, M. Abt. 2, 5750) Michael Finsterle, Beamter des Kanzlei-Hilfsdienstes.

(Aussch. Z. 1139, M. Abt. 2, 276.) Dem Franz Singer, gewesenen Wagenführer der städtischen Straßenbahnen, welcher wegen des am 4. August 1912 im genannten Betriebe erlittenen Unfalles eine 18prozentige Unfallrente im monatlichen Betrage von 30 K 22 h, das ist jährlich 362 K 64 h bezieht, wird diese Rente als Dauerrente zuerkannt.

Nachstehende Ansuchen um Klassenbörderung werden genehmigt:

(Aussch. Z. 1155, M. Abt. 2, 5466) Dr. Ernst Schwei, Kanzleioffizial, 6. Bezugsklasse, 16. Mai 1922;

(Aussch. Z. 1164, M. Abt. 2, 6175) Dr. Friedrich Branberger, 4. Bezugsklasse, 16. Mai 1922;

(Aussch. Z. 1156, M. Abt. 2, 6134) Josef Dugler, Wasserleitungsoberaufseher, 5. Bezugsklasse, 18. November 1921;

(Aussch. Z. 1157, M. Abt. 2, 6146) Viktor Krejci, Rechnungsrevident, 5. Bezugsklasse, 13. April 1922;

(Aussch. Z. 1146, M. Abt. 2, 5671) Franz Niklas, Berufsvormund, 5. Bezugsklasse, 16. Mai 1922;

(Aussch. Z. 1145, M. Abt. 2, 6065) Dr. Leopold Schindler, Magistratssekretär, 3. Bezugsklasse, 2. Mai 1922;

(Aussch. Z. 1147, M. Abt. 2, 6026) Wilhelm Haas, Straßenaufseher, 7. Bezugsklasse, 15. Dezember 1921;

(Aussch. Z. 1158, M. Abt. 2, 6062) Rudolf Ruifinger, Obermaschinenmeister, 4. Bezugsklasse, 1. April 1922;

(Aussch. Z. 1142, M. Abt. 2, 3297) Johann Lang, Bewachungsobergehilfe, 7. Bezugsklasse, 3. Februar 1922;

(Aussch. Z. 1141, M. Abt. 2, 3291) Johann Jezik, Gärtnergehilfe, 7. Bezugsklasse, 3. März 1922;

(Aussch. Z. 1179, M. Abt. 2, 6156) Barbara Ruprecht, Aus-Hilfsbedienerin, 8. Bezugsklasse, 9. Februar 1922;

(Aussch. Z. 1180, M. Abt. 2, 6231) Leopold Wetterle, Schulführer, 7. Bezugsklasse, 26. April 1922;

(Aussch. Z. 1174, M. Abt. 2, 6167) Ing. Gustav Urban, Bauoberkommissär, 4. Bezugsklasse, 13. Mai 1922;

(Aussch. Z. 1177, M. Abt. 2, 6149) Adolf Motyla, Amtsgeselle, 6. Bezugsklasse, 23. April 1922;

(Aussch. Z. 1178, M. Abt. 2, 6153) Richard Prihoda, Kanzlei-Hilfsbediener, 7. Bezugsklasse, 8. Mai 1922.

(Aussch. Z. 1159, M. Abt. 2, 5998.) Dem Feuerwehrmanne 2. Klasse Anton Eigner wird ausnahmsweise die Erlaubnis zur Eheschließung vor Ablauf der vorgeschriebenen Dienstzeit erteilt.

Nachstehende Ansuchen um Witwenpensionen, beziehungsweise Waisenpension, beziehungsweise Abfertigung werden genehmigt:

(Aussch. Z. 1171, M. Abt. 2, 5615) Marie Doubel, Obergärtnerwitwe, Witwenpension jährlich 36.720 K;

(Aussch. Z. 1172, M. Abt. 2, 5559) Barbara Waschel, Schulführerwitwe, Witwenpension jährlich 18.090 K;

(Aussch. B. 1173, M. Abt. 2, 18027/21) Marie Lang, Vererbungsobergehilfenswitwe, dauernde Zuerkennung der Witwenpension;

(Aussch. B. 1160, M. Abt. 2, 5377) Rosina Stengl, Oberarztenwitwe, Witwenpension jährlich 70.200 K;

(Aussch. B. 1186, M. Abt. 2, 3734) Stephan Sogl, Lehrerswaise, Waisenpension bis zum vollendeten 24. Lebensjahre;

(Aussch. B. 1176, M. Abt. 2, 4643) Franziska Hofer, Straßenarbeiterwitwe, Abfertigung im Betrage von 29.700 K.

(Aussch. B. 1169, M. Abt. 2, 5899.) Zur Beurteilung der Volksschullehrerinnen Olga Gabriel und Marie Krezly zwecks Verwendung im Kinderheime Unter-Weidling für die Zeit vom 18. Mai bis 15. September 1922 unter Verlassung der Bezüge wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. B. 1170, M. Abt. 2, 6221.) Es wird die Zustimmung erteilt, daß der Volksschullehrer Johann Schuster zwecks Gründung einer neuen Erfindung für die Zeit von 15. Mai bis 15. September 1922 gegen Einstellung der Bezüge, jedoch termingemäße Einzahlung der Pensionsfondsbeiträge beurlaubt wird.

(Aussch. B. 1188, M. Abt. 2, 5688.) In Abänderung des Beschlusses vom 19. Dezember 1921 wird die Wäscheverwahrerin der Kinderherberge Grinzing Auguste Langus in Gruppe VII des Gehaltschemas der städtischen Angestellten eingereiht und ihr Rang nachträglich mit dem 4. August 1921 neu bestimmt. Die Nachträge gebühren vom 1. März 1921 an.

(Aussch. B. 1187, M. Abt. 2, 3091.) Zur Zuerkennung einer Wegentschädigung im Betrage von 1690 K an den provisorischen katholischen Religionslehrer Johann Paul Lanik anlässlich der von ihm im Schuljahre 1920/21 besorgten Erteilung des katholischen Religionsunterrichtes an allgemeinen Volksschulen Wiens sowie einer Wegentschädigung im Betrage von 678 K an den provisorischen katholischen Religionslehrer Josef Plager, welcher den katholischen Religionsunterricht an der R. u. M. B. Sch. 21, Dr. Albert Geymann-Gasse 187 in der Zeit vom 17. September 1920 bis 8. Juli 1921 erteilt, wird die Zustimmung erteilt.

(Aussch. B. 1149, M. Abt. 9, 2808.) Die Magistratsanträge betreffend die Entlohnung des Nachhilfeunterrichtes in dem städtischen Erziehungsheime für Kinder des Mittelstandes werden genehmigt.

GR. S. L a r e t übernimmt den Vorsth.

(Aussch. B. 1182, M. Abt. 1, 643.) Die nachfolgenden Remunerationen werden mit Wirksamkeit vom 1. Mai 1922 bis auf weiteres auf nachstehendes Ausmaß erhöht: 1. Jährliche Remuneration der für Bürgerschulen oder Spezialschulen nicht gepulsten, aber an solchen verwendeten Lehrpersonen a) allgemein 41.000 K, b) Religionsunterricht 13.700 K, c) Handarbeitsunterricht 11.400 K. 2. Remuneration für den Handarbeitsunterricht (ohne gleichzeitigen Fach- und Klassenunterricht mit weniger als 12 Wochenstunden) jährlich für jede wöchentliche Unterrichtsstunde 13.680 K. 3. Remuneration für den Religionsunterricht (jährlich für jede wöchentliche Unterrichtsstunde) a) nach § 2, lit. b, α) an Bürgerschulen 19.200 K, β) an Volksschulen 16.440 plus 50 Prozent Steuerzuschlag, b) nach § 2, lit. c, wie 3 a ohne Steuerzuschlag. 4. Remuneration für Freigegegenstände (jährlich für jede wöchentliche Unterrichtsstunde) bei einer Dienstzeit bis zu 5 Jahren 22.800 K von 5 bis 10 Jahren 27.360 K, von 10 bis 15 Jahren 31.920 K, von 15 bis 20 Jahren 36.480 K, von mehr als 20 Jahren 41.040 K. 5. Ueberstundenremuneration (jährlich für jede wöchentliche Ueberstunde) a) an Bürgerschulen α) Handarbeitsunterricht 12.800 K, β) sonstiger Fach- oder Klassenunterricht 19.200 K, γ) Freigegegenstände 19.200 K, b) an Volksschulen 15.800 K. 6. Ueberklassenremuneration (jährlich für jede Ueberklasse) 6120 K. 7. Remuneration der an tschechischen Schulen wirkenden Lehrpersonen (monatlich) a) Leiter 15.960 K, b) übrige Lehrkräfte 11.400 K.

(Aussch. B. 1168, M. Abt. 2, 4596.) Zur Anrechnung eines weiteren Jahres der vom Bürgerschullehrer Josef Weiskirchner nach Erlangung der Lehrbefähigung an Privatvolksschulen mit Öffentlichkeitsrecht zurückgelegten Dienstzeit für die Borrückung in höhere Bezüge wird die Zustimmung verweigert.

(Aussch. B. 1185, M. Abt. 30, 118.) 1. Für die regelmäßigen Mehrleistungen bei Tag, Nacht, an Sonn- und Feiertagen, sowie anlässlich der Schneefäuberung erhalten die Betriebsbeamten des städtischen Pferdefuhrwerksbetriebes und die mit der Streckenkontrolle betrauten Unterbeamten des ehemaligen städtischen Lastfuhrwerksbetriebes rückwirkend ab 1. März 1922 eine monatlich im nachhinein zu erfolgende Gebührensulage mit nachstehender Berechnungsgrundlage: a) Für den Leiter des städtischen Pferdefuhrwerksbetriebes 66 Tagüberstunden pro Monat; b) für die Verwalter der Fuhrhöfe 11, 17 und 20 60 Tageüberstunden pro Monat; c) für alle übrigen Verwalter und Kontrolloren 54 Tageüberstunden pro Monat. Ausgenommen von der Gebührensulage sind fallweise zum Beispiele bei Pferdefolik notwendig werdende außerordentliche Dienstleistungen in den Fuhrhöfen bei Nacht und die fallweise angeordnete Kontrolle der nächtlichen Straßen- und Marktfäuberung. 2. Das auf Grund des Beschlusses des Gemeinderatsausschusses I vom 11. Juli 1921, B. 1800, zur monatlichen Pauschale wird mit 28. Februar 1922 eingestellt. 3. Mit dem gleichen Tage entfallen die dem Betriebsleiter des städtischen Pferdefuhrwerksbetriebes, Oberinspektor Garabidowicz, mit Stadtsenatsbeschluss vom 3. Jänner 1922, B. 14632, zur Personalzulage von 12.600 K jährlich und die den Betriebsbeamten mit Beschluss des Gemeinderatsausschusses I vom 11. Juli 1921, B. 1805, zukommenden Dienstbesulagen. 4. Die sich ergebenden, bedeckten Mehrkosten im Betrage von 8.570.000 K werden genehmigt.

(Aussch. B. 1167, M. Abt. 2, 11775/20.) Dem Konstriptionsamtsoberkontrollor Edmund Navratil wird die angeforderte Richtigstellung seines Rangtages unter Zugrundelegung seines wirklichen Eintrittstages in den Dienst der Gemeinde Wien, beziehungsweise Gemeinde Fünfhaus bewilligt und sein neuer Rangstag mit Wirksamkeit vom 1. Jänner 1921 in der Gruppe II b, 4. Bezugsklasse, 3. Stufe mit 19. Juli 1918 festgesetzt.

(Aussch. B. 1161, M. Abt. 2, 21844/21.) In Durchführung des Gemeinderatsbeschlusses vom 7. Oktober 1921, B. 11421 (Dienstzeitanrechnung bei Gruppenwechsel im Wege der Stellenbesetzung), werden für das Bauaufsichtspersonal, Vermessungspersonal, für die Maschinenmeister und Maschinisten, Maschinistengehilfen und Nr. 27 b Heizer, die Rangtage, Bezugsklassen und -Stufen neu eingesetzt. Zugleich werden die bis zum Tage der Beschlusfassung fällig gewordenen Zeitborrückungen ausgesprochen.

(Aussch. B. 1175, M. Abt. 2, 2234.) Der Schulwartswitwe Karoline Rauchmann wird der Fortbezug der Jahresgabe in der Höhe von zuletzt 15.360 K jährlich auf weitere drei Jahre, das ist bis 31. Dezember 1924 bewilligt.

(Aussch. B. 1183, M. Abt. 1, 644.) Den zu Mitgliedern des Disziplinausschusses der städtischen Fürsorgetinnen gewählten Angestellten Marie Jäger, Angela Danesch, Marie Roth und Josefina Martin wird die Nachsicht vom Erfordernisse der zehnjährigen Dienstzeit erteilt.

Nachstehende Ansuchen um Dienstzeitanrechnung werden genehmigt:

(Aussch. B. 1143, M. Abt. 2, 18087/21) Karl Schwab, Kanzleiassistent, Anrechnung der Militärdienstzeit vom 16. November 1915 bis 28. Februar 1919, Rang vom 30. November 1919. Neuer Rang: Gruppe II b, Bezugsklasse 8, Stufe 4, ab 1. August 1921;

(Aussch. B. 2864/21, Kontr. A. 1058/21) Leopold Müllner, Kontrollamtsoberevident, Staatsdienstzeit vom 28. Februar 1910 bis 18. Oktober 1910, Rangstag für die 4. Stufe der 5. Bezugsklasse vom 1. September 1921.

Nachstehende Ansuchen um Dienstzeitanrechnung werden abgelehnt:

(Aussch. B. 1134, M. Abt. 2, 5542) Ida Praeda, prov. Lehrerin der Stenographie, Privatdienstzeit;

(Aussch. B. 1150, M. Abt. 2, 2049) Friedrich Hanusch, städtischer Exekutionsamtsobereffizial i. R., gnadenweise Anrechnung von 35 Dienstjahren für die Bemessung des Ruhegenusses.

(Aussch. B. 1067, M. Abt. 1, 386.) Dem Antrage der Abrechnungskommission für Wien und Niederösterreich, daß die Bestimmungen des Bundesgesetzes vom 17. Dezember 1921, B.-G.-Bl. Nr. 735 (Pensionsgesetz 1921), sinngemäß auf die Pensionsparteien angewendet werden, deren Ruhe- und Versorgungsgegenstände nach Artikel 16 des Trennungsgesetzes zur Hälfte von Wien und zur Hälfte vom Lande Niederösterreich zu zahlen sind, wird mit der Einschränkung zugestimmt, daß die Bestimmungen des § 12 über begünstigte Anrechnung der Militärdienstzeit nach dem Gesetze vom 27. Jänner 1921, B.-G.-Bl. Nr. 90, und des § 32 über die Alters(Erwerbsunfähigen)zulage nicht angewendet werden, daß ferner hinsichtlich des Verlustes der Ruhegenüsse im Falle des Verlustes der Bundesbürgerschaft und hinsichtlich des gleichzeitigen Bezuges von Ruhe- und Versorgungsgegenständen die Bestimmungen des Beschlusses des Wiener Gemeinderates vom 7. April 1922, P. B. 3999, sinngemäß Anwendung zu finden haben.

(Aussch. B. 1222, M. Abt. 1, 604.) Der Stadtratsbeschluß vom 9. April 1920, P. B. 6742/20, über den häuslichen Unterricht in den städtischen Kinderherbergen Grinzing und Unter-Weidling wird in nachstehender Weise abgeändert: 1. Während der Schulmonate erhält jede Lehrperson eine Zulage im jeweiligen Ausmaße der Verwendungszulage der für Spezialschulen nicht geprüften, aber an solchen verwendeten Lehrpersonen. 2. Für jede über die Lehrverpflichtung (26 Wochenstunden) hinausgehende Unterrichtsstunde gebührt $\frac{1}{40}$ der jeweils den Volksschullehrpersonen zukommenden jährlichen Ueberstundenremuneration. 3. Die Tätigkeit während der Ferienmonate wird stundenweise entlohnt, und zwar mit dem doppelten Betrage der im Punkte 2 bezeichneten Gebühr, wobei für die einzelne Lehrkraft die Höchstzahl mit 6, für alle in der häuslichen Beschäftigung teilnehmenden Lehrpersonen mit 12 Stunden täglich festgesetzt wird. 4. Der Punkt 5 des bezogenen Stadtratsbeschlusses wird aufgehoben. 5. Die mit der Leitung des häuslichen Unterrichtes betraute Lehrperson erhält eine Remuneration im Ausmaße der für eine Ueberstunde an Volksschulen jeweils festgesetzten Jahresremuneration. 6. Der Punkt 6 des bezogenen Stadtratsbeschlusses hinsichtlich des Bezuges der Anstaltskost für die Familienangehörigen des Leiters wird aufgehoben. 7. Die Bestimmungen der Punkte 1, 2 und 5 treten mit 1. Jänner 1922 in Kraft.

Folgende Geschäftsstücke werden dem Stadtsenate, beziehungsweise dem Gemeinderate vorgelegt:

(Aussch. B. 552, M. Abt. 13.) Auflassung der Selbstverwaltung des St. Marxer Friedhofes.

(Aussch. B. 1166, M. Abt. 1, 617.) Anzahlung auf die Regelung der Pensionen, Erhöhung der Pensionen für Pensionsparteien aus dem Stande der Kollektivvertragsbediensteten.

(Aussch. B. 1083, Bgh. 18746.) Neuabschluß eines Kollektivvertrages.

(Aussch. B. 1165, M. Abt. 1, 620.) Weitere Mehrzahlung an die aktiven Angestellten im Monate Mai 1922 und Zuschuß nach dem Abbaugesetze an die aktiven und Pensionsparteien.

(Aussch. B. 1184, M. D. 2831.) Erhöhung der Ruhebezüge des Direktors i. R. Viktor Belten-Schöffel.

Finanz-Ausschuß.

Bericht

über die Sitzung vom 26. Juni 1922.

Vorsitzender: GR. Broczkyner.

Amtsf. StR.: Breitner.

Anwesende: BB. Emmerling und die GR. Angermayer, Bauer, Blum, Panza, Heizinger, Hengl, Hieß, Dr. Kienböck, Kreuzer, Kunschak, Dr. Pollack, Gabriele Probst, Dr. Schwarz-Hiller, Speiser und Wimmer, ferner StR. Richter, GR. Dr. Fränkel, Mag.-Dior. Dr. Hartl, Ob. Mag. R. Dr. Schwarz, Ob. Rechn.-Rat Helleport sowie Kontr.-Amts-R. Trautmann.

Schriftführer: Mag. Sekr. Dr. Spandl.

Berichterstatter GR. Hieß:

(Aussch. B. 359, M. Abt. 4, 1248.) Die Verlagsverhöhung der Forstverwaltung Spitz an der Donau von 500.000 K auf 1.000.000 K wird genehmigt.

Folgende Geschäftsstücke werden dem Stadtsenate und Gemeinderate vorgelegt:

Berichterstatter GR. Dr. Fränkel:

(Aussch. B. 357, M. Abt. 4, 2008.) Ausübung des Bezugsrechtes anlässlich der Erhöhung des Aktienkapitales der Aktiengesellschaft zum Betriebe der Pöbblers Steinkohlenwerke de Majo.

Berichterstatter StR. Breiner:

(Aussch. B. 351, M. Abt. 4, 1946.) Genehmigung von Krediten, beziehungsweise Zuschußkrediten zur Deckung von Kursdifferenzen für die von der Oesterreichisch-ungarischen Bank, dem Postsparkassenamte und der Berner Kantonalbank gewährten Vorschüsse.

Berichterstatter BB. Emmerling:

(Aussch. B. 358, Aussch. VIII, 1516.) Sachkredit zur Errichtung einer Verleittungsanlage für die Billingsdorfer Kohle.

(Aussch. B. 371, M. D. 3215.) Ausstellung einer Haftungserklärung für die land- und forstwirtschaftliche Betriebsgesellschaft m. b. H.

Berichterstatter StR. Speiser:

(Aussch. B. 292, Aussch. I, 15.) Errichtung einer gemeinnützigen Kreditanstalt für städtische Angestellte und Bedienstete.

Berichterstatter StR. Richter:

(Aussch. B. 373, Aussch. VII, 51.) Mehrererfordernis der Verwaltungsgruppe VII „Allgemeine Verwaltung“ pro 1922.

Berichterstatter GR. Heizinger:

(Aussch. B. 370, Aussch. III, 577.) Genehmigung eines Kostenbetrages von 16.000.000 K zur Anschaffung von Pflanzstoffen für das Versorgungshaus Baumgarten.

Bezirksvertretungen

5. Gemeindebezirk, Margareten.

Öffentliche Sitzung vom 12. Juni 1922.

Vorsitzender: BB. Leopold Ritter.

Schriftführer: Kanzleileiter Reder.

Gespendet haben: Herr Bachner 10.000 K, Hausammlung 5. Biegelosengasse 39 241 K, Frauenarbeitskomitee 4693 K 50 h, Margareten Sängerbund als Reingewinn einer Frühlingstafel 42.000 K. Allen Spendern wird der Dank ausgesprochen. Ferner wurde anlässlich der Erledigung einer Wohnungsangelegenheit ein Bestechungsgeld von 20.000 K kassiert, welcher Betrag gleich den vorstehenden Spenden an Arme des 5. Bezirkes verteilt werden wird.

StR. Ritter teilt mit, daß er im Hinblick auf die fortgesetzt einlangenden Beschwerden aus dem Kreise der Bezirksbevölkerung und von Seite der Bezirksräte über Mistansammlungen im Bezirke und die unregelmäßige Entleerung der Mistabfallkästen die Leitung des Fuhrhofes 5 ersucht hat, diesen Uebelständen ein erhöhtes Augenmerk zuzuwenden, insbesondere habe er verlangt, daß die Müllkästen zeitgerecht entleert, die schadhafte Sammelkästen unverzüglich instand gesetzt, und daß schließlich alle Mistabfalllagerungsplätze mit Sammelkästen besetzt werden, welchen berechtigten Wünschen erfreulicherweise bereits zum größten Teile schon Rechnung getragen wurde.

Die der christlichsozialen Partei angehörenden Mitglieder der Bezirksvertretung bringen folgende Anträge ein: Die Bezirksvertretung wolle nachstehende Anträge zum Beschlusse erheben:

1. Seit einiger Zeit ist in der Wehrgasse, zwischen der Rechten Wienzeile und Grängasse ein stärkerer Fuhrwerksverkehr, so daß durch das Stehenlassen des Fuhrwerkes die Straße nicht nur stark verunreinigt, sondern auch übler Geruch erzeugt wird. Es sind bereits zahlreiche Beschwerden der Bewohner der Häuser erhoben worden. Seitens der städtischen Straßenpflege wurde bisher zur

Abstellung dieser Uebelstände nichts veranlaßt. Der Vorsitzende wird ersucht, diese Uebelstände durch Veranlassung strenger Handhabung der Straßenpolizeivorschriften zu beseitigen.

2. Die Bewohner der Rüdigergasse werden in der letzten Zeit durch die starke Rauchentwicklung bedrückt, welche darin ihre Ursache hat, daß der Rauchfang der Firma R. A. Goebel, 5. Rüdigergasse 22, nicht wie in der Bauordnung vorgeschrieben, bis über das Dach des Nachbarhauses geführt ist. Der Vorsitzende wird ersucht, die Angelegenheit zu untersuchen und diesen Uebelstand abstellen zu lassen.

3. Der Vorsitzende wird ersucht, beim Wiener Gemeinderate geeignete Schritte einzuleiten, um die Instandsetzungsarbeiten für die Wiedereröffnung des Eislaufplatzes im St. Johann-Parke mit aller Beschleunigung durchzuführen.

4. Den wiederholten Anträgen der Bezirksvertretung wegen Erhöhung der derzeit vollkommen unzulänglichen Erhaltungsbeträge für die arbeitsunfähigen Personen des 5. Bezirkes wäre durch entsprechende Intervention beim Wiener Gemeinderate Geltung zu verschaffen. Bemerkenswert ist, daß die derzeit gegebenen Erhaltungsbeträge und Teuerungszulagen umso weniger als genügend bezeichnet werden können, als ein Laib Brot derzeit weit über 1000 K kostet und einer alten erwerbsunfähigen Person nicht zugemutet werden kann, mit einem Laib Brot monatlich das Leben zu fristen. Es ist Pflicht der Wiener Gemeindevertretung, ihren alten erwerbsunfähigen Mitbürgern ein menschenwürdiges Dasein zu verschaffen.

5. Es ist in letzter Zeit wiederholt vorgekommen, daß Fürsorgeabgabepflichtige Personen, welche der Abgabe durch Einzahlung der Abgabe zwar Genüge geleistet haben, die Abrechnung jedoch verspätet einbrachten, mit empfindlichen Strafen belegt wurden. Da diese Personen vielfach der Meinung sind, durch Einzahlung der Fürsorgeabgabe für die Abrechnung Zeit zu gewinnen, wird der Vorsitzende ersucht, durch entsprechende Verlautbarung die Fürsorgeabgabepflichtigen aufmerksam zu machen, daß sie in erster Linie die Abrechnung zeitgerecht durchzuführen haben.

6. Der Vorsitzende wird ersucht, daß die Straßenausbesserungsarbeiten sowie eine Vermehrung der Müllkästen mit aller Beschleunigung durchgeführt werden. Endlich wolle der Vorsitzende für eine ausgiebige Besprengung der Straßen, Plätze und Parkanlagen während der Sommermonate Vorkehrung zu treffen.

W. B. N i s t e r erwidert hierauf: Zu 1. Ich werde mich mit dem Kontrollor der Straßenpflege ins Einvernehmen setzen, um diesen Uebelstand abzustellen. — Zu 2. Hinsichtlich der Rauchbelästigung werde ich die Anzeige erstatten. — Zu 3. Bezüglich des Eislaufplatzes wurde bereits beschlossen, daß rechtzeitig für den Betrieb vorgesorgt werden wird; ich werde selbst die Sache der zuständigen Magistratsabteilung zur raschesten Inangriffnahme der erforderlichen Vorarbeiten empfehlen. — Zu 4 berichtet W. R. D r ö g s l e r, daß schon in nächster Zeit die Erhaltungsbeträge eine beträchtliche Erhöhung erfahren werden, was von den Antragstellern zur Kenntnis genommen wird. — Zu 5 teilt der Vorsitzende mit die Erledigung dieses Antrages fällt zwar nicht in den Wirkungsbereich des Bezirksvorstehers, er werde aber ein bezügliches Plakat herstellen und im Parteienraume der Rechnungsabteilung anbringen lassen. — Zu 6. Dieser Punkt ist — wie aus meinem vorangehenden Berichte über die Entleerung, Reparatur und Aufstellung von Müllkästen hervorgeht — bereits erledigt. Was die Straßensprengung anbelangt, so haben wir gegen das Vorjahr eine bedeutende Verbesserung zu verzeichnen. Meinen ausgesetzten Vermählungen ist es gelungen, drei Sprengwagen und drei Schlauchlaren für den 5. Bezirk zu bekommen, so daß es jetzt möglich ist, sämtliche Straßen, Gassen und Plätze einmal täglich zu besprengen. (Mit Beifall zur Kenntnis genommen.)

W. B. P a n z e n b e r g e r stellt folgenden Antrag: Als eine der vielen Kriegsfolgen tritt seit geraumer Zeit in Wien eine sich immer rascher verbreitende Mattenplage in Erscheinung, die besonders in den vielen alten Gebäuden von Margareten große Gefahren in sich birgt. Da die Hausbesitzer aus eigenem Antriebe nichts unternehmen, um die Plage einzudämmen, wird der Vorsitzende dringend

gebeten, beim St. Prof. Dr. Tandler dahingehend vorzusprechen, daß in allen Häusern mit schließbaren Rändern eine systematische Vertilgung der Matten angeordnet wird. Da die Gefahr in den kommenden Sommermonaten sich naturgemäß immer stärker ausbreitet, bittet der Antragsteller um rasche Erledigung. (Einstimmig angenommen.)

W. B. N i s t e r berichtet über die Eingänge an Spitalverpflegungskosten und teilt mit, daß sich der von ihm eingeführte Vorgang, die Zahlungspflichtigen ins Amt vorzuladen, sehr gut bewährt hat und daß er auch in Zukunft diesen Vorgang einhalten werde, wodurch den Bezirksräten eine bedeutende Arbeitslast abgenommen wird, weil dann nur mehr zweifelhafte oder solche Akten, bei welchen die vorgeladene Partei nicht erscheint, zur Erhebung an die Bezirksräte hinausgegeben werden. (Zustimmung.)

W. B. S t. B a n d e r e r bringt zur Kenntnis, daß die in der ehemaligen Landwehrlaserner in der Siebenbrunnengasse, die Privatbesitz ist, etablierten Gewerbetreibenden und die dort wohnhaften Parteien die Kündigung erhalten haben, weil angeblich 100 Mann der Wehrmacht in der Kaserne untergebracht werden sollen. Er ersucht den Vorsitzenden, Schritte zu unternehmen, damit verhütet werde, daß diese Gewerbetreibenden obdachlos und die vielen bei ihnen beschäftigten Arbeiter, zumeist Familienväter, brotlos werden. W. B. N i s t e r erklärt, das Möglichste veranlassen zu wollen, um die erfolgten Kündigungen noch rückgängig zu machen. (Zustimmung.)

Hierauf erfolgt die Wahl von sieben Ersatzfürsorgevätern: Gewählt werden mit je 27 Stimmen: Ambros G i d g e r, Marie H a b l, Adolf N o w y, Helene S i r a t a, Rudolf M i l l o s, Johann O b e r h o f e r und Josef S c h r e i b e r.

6. Gemeindebezirk, Mariahilf.

Öffentliche Sitzung vom 19. Juni 1922.

Vorsitzender: W. B. A l e x a n d e r L a n g e r.

Schriftführer: K a n z l e i l e i t e r W a n t o.

Der Vorsitzende teilt mit, daß Theodor Neustadt den Betrag von 1000 K und Jakob Wasserberg 200 K für die Armen des 6. Bezirkes gespendet haben. Er spricht diesen Spendern namens der Bezirksvertretung den Dank aus.

W. B. G ö b l stellt folgenden Antrag: Die Bezirksvertretung wolle beschließen, an den Herrn Bürgermeister das Ersuchen zu richten, mit Rücksicht auf den überaus großen Fremdenverkehr in Wien für das Land Wien eine Kopfsteuer beim Bundesminister für Finanzen zu erwirken. An der daran anschließenden Wechselrede beteiligten sich W. B. S c h o l z und die W. B. S t e i n, J e t t e l und M a n d l. (Angenommen.)

W. B. S c h e l z richtet an den Vorsitzenden die Anfrage, ob ihm bekannt ist, daß sich im 6. Bezirke, Webgasse, Ecke Mariahilfer Straße seit geraumer Zeit ein Obstverkaufsstand befindet und wer hierfür die Bewilligung erteilt hat. Der Vorsitzende verspricht, sich diesfalls sofort bei der Marktamtsabteilung für den 6. Bezirk zu erkundigen.

W. B. R ö h l e r beantragt neuerdings, zur Bekämpfung der Freimädchenplage namentlich nach 10 Uhr abends in der Mariahilfer Straße, Gumpendorfer Straße, Brauergasse und Stumpergasse beim Leiter des Bezirkspolizeikommissariates Mariahilf vorstellig zu werden. Der Vorsitzende sagt dies zu.

W. B. R ö h l e r beantragt im Interesse der Gesundheit der Bevölkerung, daß die Obst etc. verschleißenden Warenhändler erhalten werden, ihre Waren in Behältern zu verwahren, um sie vor Staub zu schützen. Der Vorsitzende verspricht, sich mit der Marktamtsabteilung für den 6. Bezirk ins Einvernehmen zu setzen.

W. B. P e t t e r führt neuerlich Klage darüber, daß das Aufspritzen im Esterhazy-parke mit derartiger Sorglosigkeit erfolgt, daß die Besucher die nassen Bänke nicht benützen können und die Bediensteten es nicht einmal der Mühe wert finden, die Bänke abzutrocknen. Der Vorsitzende gibt bekannt, daß ihm diesfalls bereits zwei Beschwerden zugekommen sind, und zwar eine schriftliche vom Domane der Elternvereinigung der M. B. S c h. K o p e r n i k u s-

gasse 15 und von einer Lehrperson dieser Schule. Er sei bereits zweimal eingeschritten und auch mit dem Gärtnergehilfen selbst gesprochen, so daß seit dieser Zeit der Uebelstand behoben erscheint.

W. Wittner klagt darüber, daß von den wenigen im Bezirke noch vorhandenen, in Wohnhäusern befindlichen Gärten einer nach dem anderen der Verbauung anheimfällt, wie zum Beispiele Stroznergasse 10 und Liniengasse 27 und ersucht, hiezu Stellung zu nehmen. W. M a c h t erachtet einen diesbezüglichen Protest der Bezirksvertretung als nutzlos, weil dem Hauseigentümer die Verfügung über seinen im Hause befindlichen Garten staatsrechtlich gewährleistet ist, daher ein derartiges Verbot nur im verfassungsmäßigen Wege erlassen werden könnte. W. Dr. K e l l e r meint, daß sich sämtliche Fraktionen des Bezirkes in dieser Sache einigen sollten und im Wege der Versammlungen auf die Bevölkerung aufklärend einwirken. W. S t e i n glaubt, der Angelegenheit auf die Weise beizukommen, daß in den Entwurf der neu zu erlassenden Bauordnung ein Verbot hinsichtlich der Verbauung bestehender Gartenanlagen in Wohnhäusern aufgenommen wird.

W. L a n g e r verspricht, sich in dieser Sache mit dem Stadtbauamte ins Einvernehmen zu setzen.

7. Gemeindebezirk, Neubau.

Öffentliche Sitzung vom 14. Juni 1922.

Vorsitzender: W. Heinrich C. D h r f a n d l.

Schriftführer: Kanzleileiter P r e m.

Der Vorsitzende hält dem verstorbenen Bezirks- und Fürsorgerate Heinrich Wagner einen warmempfundenen Nachruf, welcher von den Anwesenden zum Zeichen der Trauer stehend angehört wird.

Gespendet haben: Thomas Glala 5000 K, Verta Weiß 1000 K, Rudolf Grabner 20.000 K, Abraham Gottlieb 1000 K, Hugo Ujhely 300 K, Oswald Fröhlich 10.000 K, Aloisia Loh 2000 K, Jaak Lffiansky 10.000 K.

Hierauf wird zur Ergänzungswahl für zwei Fürsorgeratsmandate geschritten. Gewählt werden: Karl Rahn und Rosa Geiger.

Ueber Antrag des W. L i n d n e r wird beschloffen, bei der N. Abt. 34 vorstellig zu werden, daß in Anbetracht der heißen Jahreszeit durch Öffnung der im Bezirke befindlichen Auslaufbrunnen dem Fuhrwerke Gelegenheit zum Tränken der Zugtiere gegeben werde.

W. L i n d n e r macht ferner aufmerksam, daß das eiserne Einfriedungsgitter der Parkanlage in der Siebensterngasse häufig durch umkehrende Automobile und durch Leute, welche bei der Sascha-Filmgesellschaft Beschäftigung suchen, beschädigt wird.

W. G r o ß lenkt die Aufmerksamkeit der Aufsichtsbehörde auf das Haus 7. Lindengasse 16, welches sich in einem desolaten Zustande befindet und durch das Ueberhandnehmen der Mäuse und Ratten eine Gefahr für die Anrainer bildet.

W. K a m m e r ersucht den Vorsitzenden, bei der N. Abt. 25 dahin vorstellig zu werden, daß in der 1. Klasse des städtischen Volksbades in der Hermannsgasse wieder Fußmatten beige stellt werden mögen.

W. R ö d l beschwert sich über die Entfernung der zwei Postkasten am Schulgebäude 7. Burggasse 14/16, W. E b e l i n g führt Klage über die Entfernung der Postkasten in der Neustiftgasse, weil sich in unmittelbarer Nähe kein anderer Postkasten befindet.

8. Gemeindebezirk, Josefstadt.

Öffentliche Sitzung vom 5. Juli 1922.

Vorsitzender: W. Johann B e r g a u e r.

Schriftführer: Kanzleibeamter P l a c h y.

W. Dr. M e i s e l s ersucht den Vorsitzenden, die Direktion der Bundesbahnen aufzufordern, daß die Haltestelle Josefstädter Straße oder Alferstraße der Stadtbahn wieder eröffnet wird, und begründet dies mit den Verkehrskalamitäten, wie sie insbesondere während der Streiktage der Straßenbahnen zu beobachten waren. (E i n s t i m m i g a n g e n o m m e n.)

W. Dr. M e i s e l s verweist auf die stark unterschiedlichen Preise für Semmeln und Kleingebäck in Gast- und Kaffeehäusern und ersucht den Vorsitzenden, auf den Bürgermeister einzuwirken, daß Nichtpreise erzielt werden, da es nicht angeht, daß ein Kaffee- oder Gasthausbesitzer außer den 9 K Rabatt noch weitere 20 bis 25 K verdient. Ehemals habe auch ein Einheitspreis von nur 4 h allseits bestanden. Der Vorsitzende verspricht, diesen einstimmigen Beschluß dem Bürgermeister zur Kenntnis zu bringen.

W. B o g e l führt neuerlich Beschwerde, daß vor dem Stadttheater der Schutthausen noch immer lagert und keine Anstalten getroffen sind, daß er entfernt wird.

W. B i b a, der ein von der Gemeindebezirkskanzlei verkauftes Protokoll mit dem Oberinspektor des Stadttheaters als Referent des betreffenden Rahones zur Amtshandlung erhielt, berichtet über den im August vorzunehmenden Umbau des Stadttheaters, wozu Schutt u. dergl. zur Ausfüllung des Bodiums, zur Herstellung neuer Logen usw. gebraucht wird. Er bringt die Bitte des Stadttheaters um Belassung dieses Schutthausens bis zu obigem Zeitpunkt vor und verspricht, im Einvernehmen mit dem Stadttheaterinspektor die Abfuhr des Schutthausens zu veranlassen.

9. Gemeindebezirk, Alfergrund.

Öffentliche Sitzung vom 21. Juni 1922.

Vorsitzender: W. Josef S c h o b e r.

Schriftführer: Kanzleileiter A l t w i r t h.

Der Vorsitzende teilt mit, daß W. A u e r sein Mandat zurückgelegt hat und daß im Sinne der Gemeindevahlordnung nunmehr nach dem Wahlvorschlages der Jüdisch-nationalen Partei Herr Morz Bellal zur Ausübung des Bezirksratsmandates im 9. Bezirke einberufen wurde. Er stellt den Genannten der Versammlung vor und ladet ihn ein, in seine Hand das Gelöbniß der Pflichterfüllung und des Amtsgeheimnisses abzugeben. (G e s c h i e h t.)

Direktor Robert A u e r hat zu Handen des Bezirksvorstehers 10.000 K für die Armen des 9. Bezirkes gespendet, hierüber wurde bereits dem Spender schriftlich der Dank ausgesprochen.

Dem Friedrich G o o s wird für eine Spende von 5000 K für die Armen des 9. Bezirkes der Dank ausgesprochen.

Zu dem in der letzten Sitzung gestellten Antrage des W. Dr. R e d l i c h wegen Fälschung von Tabakfabrikaten, teilt die Direktion der österreichischen Tabakregie folgendes mit:

Mit Bezug auf die Zuschrift betreffend eine angebliche Fälschung von Tabakfabrikaten beehrt sich die Generaldirektion mitzuteilen, daß es sich im vorliegenden Falle nicht um Papier, sondern um ein künstlich hergestelltes Umblatt (Tabakfolie) handelt, welches ein Produkt der durch die Tabaknot veranlaßten Verarbeitung des Abfalls von guter Blattware bei der Zigarettenfabrikation ist. Es besteht ausschließlich aus Tabakbestandteilen und weist deshalb ein papierähnliches Aussehen auf, weil es künstlich auf einer der Papiermaschine nachgebildeten Spezialmaschine erzeugt wurde. Da diese Tabakfolien trotz ihrer stofflichen Zusammensetzung nicht zur Verbesserung der Qualität der Fabrikate beitragen, so ist es begründlich, daß die Raucher sich mit Zigaretten, die solche Folien enthalten, nicht zu befrieden vermögen. Es wurde daher bereits im November 1921 die Verwendung dieser Folien e i n g e s t e l l t und dürfen nur mehr kurze Zeit Fabrikate mit solchen Folien in den Verkehr gelangen.

Der Vorsitzende berichtet, daß die Holzindustrie-Firma Neuhut & Wittmann zur Anfertigung von Sitzbänken in den Jugendspielplätzen, Wasserleitungsstraße und Irenhausrealität, 44 Stück Bretter, Staffeln und Latten im Werte von 100.000 K gespendet hat. Er beantragt, hiefür den Dank der Bezirksvertretung dieser Firma sowie dem Herrn W. Dietzsch für die uneigennützigste Durchführung der Anfertigung dieser Sitzbänke auszusprechen. (E i n h e l l i g z u g e s t i m m t.)

W. E r b a n beantragt, in den freiwilligen Wohlfahrtsauschuß des 9. Bezirkes den W. St. Hans Steger und den Vorstandstellvertreter des Fürsorgeinstitutes Karl Schauer durch schriftliche Option aufzunehmen.

Der Vorsitzende sagt zu, mit dem Vorstande des Fürsorgeinstitutes das Einvernehmen zu pflegen.

W. S a b i l und Genossen beantragen, gegen die Errichtung einer Stehweinhalle am Orte der Gastwirtschaft 9. Währinger

Straße 47 energisch Stellung zu nehmen und den Magistrat zu ersuchen, die Konzession nicht zu erteilen. (Einstimmig angenommen.)

Hr. Bellak ersucht den Bezirksvorsteher, Schritte zu unternehmen, daß der Eingang in den Bechtensteinpark von der Alserbachstraße wieder dem Publikum freigegeben wird. Hr. Forster stimmt diesem Antrage zu ihn und erweiterte ihn dahin, daß auch der Clam-Gallas-Garten wie in früheren Jahren für ältere Leute geöffnet wird. H. Schöber sagt zu, sich diesbezüglich sogleich mit den betreffenden Garteninspektionen ins Einvernehmen zu setzen.

Hr. Erban führt Beschwerde, daß einige Straßen in der Rohau, so zum Beispiele die Porzellangasse, nur streckenweise bespritzt werden und bittet den Bezirksvorsteher um Abhilfe.

13. Gemeindebezirk, Siebing.

Öffentliche Sitzung vom 24. Juni 1922.

Vorsitzender: H. Franz Schimon.

Schriftführer: Kanzleileiter Prochaska.

An Spenden sind eingelangt von Dr. Robin (Sammlung, ergänzt auf) 50.000 K, Anton Hanl 100.000 K, Leopold Koranpi 10.000 K, Anna Tronner 10.000 K, Marie Bosh (Vogel) 21.136 K, Gröb für drei Räume 18.000 K. (Mit Dank zur Kenntnis.)

Anlässlich einer Zuschrift betreffend die Auflassung der Armenhäuser Trautmansdorffgasse 24 und Stockhammergasse 80 beantragt Frau H. Benesch, dem Ehepaar Nöbinger, welches in selbstloser Weise für die Insassinnen des Letzteren die Verpflegung durchführte, den Dank auszusprechen. (Angenommen.)

Frau H. Benesch fragt an, wie die Belanngabe der Vornahme von Digitationen der Grasfuchungen erfolgt. Der Vorsitzende macht darauf aufmerksam, daß dies nur mittelst der zur Verfügung gestellten Kundmachungen möglich sein wird und daß die Bezirksräte eingeladen werden, die Interessenten darauf aufmerksam zu machen.

Zu Fürsorgegeräten werden einstimmig gewählt: Albert Fragner, Nikolaus Fialkovsky, August Stvan.

14. Gemeindebezirk, Rudolfsheim.

Öffentliche Sitzung vom 9. Juni 1922.

Vorsitzender: H. Karl Frey.

Schriftführer: Kanzleileiter Ballinger.

Der Vorsitzende macht Mitteilung, daß Frau H. Karoline Ottenborfer, bürgerliche Menges, ihr Mandat als Bezirksrätin infolge Wiederverheiratung und Uebersiedlung in den 15. Bezirk zurücklegt. Er spricht der scheidenden Mandatarin für die im Interesse des Bezirkes geleisteten Dienste, für die treue Pflichterfüllung als Bezirksrätin und für ihre aufopferungsvolle Tätigkeit während der Kriegszeit in der Frauenhilfsaktion die vollste Anerkennung und den herzlichsten Dank aus. (Einstimmig zugestimmt.)

Der Vorsitzende erklärt, daß Hr. Josef Brucha neu einberufen wurde. Dieser leistet über Aufforderung das Geldbühnis treuer Pflichterfüllung in die Hand des Vorsitzenden.

Das Verfab-, Verwahrungs- und Versteigerungsamt (Dorotheum) teilt mit, daß zeitweise das Effektenbelehnungsgeschäft im Verfab- amte Rudolfsheim aufgelassen wurde. Der Vorsitzende bemerkt hierzu, daß eine Sperrung des Dorotheums für den Bezirk Rudolfsheim eine Katastrophe wäre und diese Sperrung unbedingt verhindert werden muß. Er weist darauf hin, daß in dieser Angelegenheit vor kurzem ein Solalaugenschein abgehaltem wurde, an dem außer ihm die Hrn. Hartl, König und Siegmeth teilgenommen haben. Hierbei wurde von den Mitgliedern der Bezirksvertretung erklärt, daß die weitere Führung des Effektenbelehnungsgeschäftes im Verfabamte Rudolfsheim eine soziale Notwendigkeit ist. Um eine Fortführung wenigstens zeitweilig zu ermöglichen, macht die Bezirksvertretung den Vorschlag, entweder die Pfänder des Ver-

fabamtes Rudolfsheim, welche in dessen Magazinen keinen Raum mehr finden, nach einer anderen Anstalt zu überführen oder aber eine an die jetzigen Magazinräume anstoßende, leerstehende Tischlerwerkstätte für die Einlagerung der Pfänder zu adaptieren und entsprechend zu sichern. Der Vorsitzende ersucht um Annahme seines Antrages, welcher dahin geht, daß das Verfabamt in Rudolfsheim nicht aufgelassen werde und daß alles unternommen werden müsse, daß diese Pfandleihanstalt nicht geschlossen werde.

An der sich daran schließenden Wechselrede beteiligen sich die Hrn. Komarek, König, Siegmeth, Hartl, Sauerborn, Dehler. Dem Antrage des Vorsitzenden wird hierauf einhellig zugestimmt. Außerdem stellt Hr. König folgenden Antrag: Die Bezirksvertretung stellt an die Direktion des Dorotheums (Filiale Rudolfsheim) das dringende Gesuchen, alle notwendigen Maßnahmen zu treffen, damit die Filiale Rudolfsheim nach wie vor weiter funktioniert. Von einer Sperrung der genannten Filiale kann keine Rede sein. Die Direktion des Dorotheums wird gebeten, die Möglichkeit im Auge zu behalten, daß die Pfänder durch die der Anstalt gehörigen Fuhrwerke in andere Lokale der Zentralanstalt überführt werden können. (Angenommen.)

Der Bezirksvorsteher macht Mitteilung, daß eine Verlegung des magistratischen Bezirksamtes für den 14. Bezirk in den 14. Bezirk durch eine Verlegung der Schule in der Dablergasse 16 nicht durchgeführt werden kann, da die Kinder, entsprechend ihrem Wohnorte, anderwärts nicht untergebracht werden können.

Der Vorsitzende bringt das zweite Projekt, das ist die Verlegung des Bezirksamtes in die Ullmannstraße 52/54, zur Sprache und bemerkt hierzu, daß der Bezirk Rudolfsheim hinsichtlich der Bevölkerungszahl an zehnter Stelle und des Flächenraumes an vierter Stelle zu stehen kommt; er glaubt deshalb, daß eine Verlegung gerechtfertigt erscheint. Der Bezirksvorsteher ersucht um Annahme des zweiten Projektes und bemerkt noch, daß diese Angelegenheit wegen der binnen kurzem stattfindenden Uebersiedlung des Bezirksgerichtes und der Finanzkassa dringlich ist. Hr. Piller meint, daß es nicht weiter notwendig ist, über das Meritorische zu sprechen und beantragt, daß der Vorsitzende ermächtigt wird, Verhandlungen einzuleiten, dahingehend, ob diese Uebersiedlung mit Rücksicht auf die Raumverhältnisse möglich ist, und weiter beim Finanzministerium Rücksprache zu pflegen wegen einer allfälligen Uebersiedlung der Finanzkassa und der Steueradministration in das Amtsgebäude des magistratischen Bezirksamtes für den 14. Bezirk im 16. Bezirk Gasgasse 8/10. (Einstimmig angenommen.)

Hr. Unger stellt folgenden Antrag: Der Gefertigte bringt zur Kenntnis, daß sich auf dem Bahnkörper in der Nähe des Viaduktes ein Ziegenstall befindet, der einem Bediensteten der Westbahn gehört. Dieser hat für den Ablauf der Jauche eine aus Zement gemauerte Rinne selbst hergestellt, welche gerade bis zum Abgrenzungsaune reicht. Die Jauche verbreitet sich demgemäß, da keine Sickergrube angelegt ist, längst des Gartenzaunes und überschwemmt einen Teil des Gehsteiges in der Breite von zirka 1 bis 1½ m und zieht sich sodann eine weitere Strecke längs des Straßenrandes dahin. Er beantragt, daß dieser Uebelstand abgeschafft wird. Der Vorsitzende verspricht, das Nötige zu veranlassen.

Hr. Dr. Schwarz stellt folgenden Antrag: Ich habe gemeinsam mit Hr. Bidoni vor zwei Jahren den Antrag eingebracht, die Bezirksvertretung möge an die Schönbrunner Schloßverwaltung wegen Errichtung einiger Hochquellenauslaufbrunnen herantreten. Bisher wurde dem Wunsche der Bezirksvertretung nicht Rechnung getragen.

Im Gegenteil, die wenigen Auslaufstellen sind jetzt, da der Tiergarten abgeschlossen ist, dem Publikum nicht mehr zugänglich. Es wäre ein Leichtes, wenn man beispielsweise den Brunnen beim Tiergarteneingang im botanischen Garten in den letzteren verlegen würde. Dies wäre leicht durchführbar, da man nur ein kleines Stückchen Rohr durch die Mauer führen müßte und der Auslauf wäre allen zugänglich. Der Vorsitzende erklärt, diesen Antrag an die maßgebende Stelle weiterzuleiten.

H. Halmſchlager führt Beſchwerde über ſtarke Rauchbeläſtigung in der Fabrik der Firma Blaimſchein, 14. Sechshauſer Straße 43 und bemerkt hiezu, daß der Firma, wie er in Erfahrung gebracht hat, ſeinerzeit aufgetragen wurde, nur ſehr gutes Brennmaterial zu verwenden. H. Komarek meint, durch Verwendung von gutem Brennmaterial und Durchführung eines Dampfrohres, wodurch der Ruß feucht wird, könnte dieſer Uebelſtand behoben werden. H. König iſt der Anſchauung, daß gutes Brennmaterial ſchwer zu bekommen iſt und glaubt, daß durch Anbringung eines Rauchverzehrerſ, wie ſolche im Rathauſe in Verwendung ſind, Abhilfe geſchaffen werden könnte. H. Halmſchlager beantragt, bei Vornahme eines Kofalaugenscheines den H. Komarek beizuziehen. Der Bezirksvorſtänder verſpricht, dieſen Antrag an die maßgebende Stelle weiterzuleiten.

H. Gleißel führt Beſchwerde, daß bei der dieſjährigen Fronleichnamſprozession, wie er vernommen hat, Graß gekreut werden ſoll, welcher Umſtand bei der heutigen Futternot durchaus unzuläſſig iſt. H. Komarek beantragt, dieſe Beſchwerde ad acta zu legen. H. Cermal unterſtützt die Beſchwerde des H. Gleißel. Der Vorſitzende erſucht, über dieſen Gegenſtand keine weitere Wechſelrede zu führen und verſpricht, das Weitere zu veranlaſſen.

H. Sauerborn macht aufmerkſam, daß ſeit Einbruch der ſchönen Jahreszeit die Sonderwagen der ſtädtiſchen Straßenbahnen leer zu ihrem jeweiligen Beſtimmungsort verkehren und ſpricht den Wunsch aus, daß dieſelben Fahrgäſte aufnehmen ſollen. H. Cermal ſpricht ſich gegen dieſen Antrag aus. H. Piller verweist auf einen Erlaß der Straßenbahndirektion, wonach nur ſolche leere Wagen, welche eingezogen werden, Fahrgäſte aufnehmen dürfen. Der Vorſitzende verſpricht, dieſesbezüglich bei der Straßenbahndirektion ſich zu erkundigen.

H. Komarek führt Beſchwerde über den ſanitären Uebelſtand in der Waſtkammer auf dem Rudolfsheimer Markte und erſucht um Abſtellung dieſes Uebelſtandes. Der Vorſitzende erwidert hierauf, daß die Waſtkammer bereits gereinigt iſt und auch in Zukunft täglich gereinigt werden ſoll.

17. Gemeindebezirk, Hernals.

Öffentliche Sitzung vom 22. Juni 1922.

Vorſitzender: H. Anton Haidl.

Schriftführer: Kanzleiſeiter Friers.

Der Vorſitzende teilt mit, daß zu ſeinen Händen und mit der Widmung für Arme des 17. Bezirkes eine Spende vom Hernalſer Lichtſpieltheater per 45.315 K und als Geldbuße aus einer beim Gemeindevermittlungſamte verglichenen Ehrenbeleidigungsklage ein Betrag von 1000 K erlegt wurde.

H. Matauſchel wünſcht, daß endlich der Staubplage Einhalt getan werde und weist darauf hin, daß in der Früh ohne Spritzen der Staub aufgewirbelt würde, was inſbeſondere in den ungepflaſterten Gaſſen ſich fühlbar mache. Hierauf erwidert H. Prokſchel, daß er dieſes ebenfalls den Straßenarbeitern gegenüber beanſtändet habe und die Antwort erhielt, daß die Automobile den meiſten Staub machten, auch machen die Hauſeigentümer den Straßenarbeitern Schwierigkeiten, da ſie ihnen die Entnahme von Waſſer verweigern. H. Twaroch weist auf die mögliche Inanspruchnahme der Hydranten hin. Dazu ſprechen noch die H. Heinrich, Babor und Bogt. Der Vorſitzende bemerkt, daß über alle dieſe Uebelſtände der Fuhrwerksbetrieb in Kenntnis geſetzt werden ſoll.

H. Prokſchel bringt ſeinen vor längerer Zeit in einer öffentlichen Sitzung vorgebrachten Antrag, das hinter dem Dornbacher Friedhofe befindliche deſekte Glashaus zu demolieren und den freigewordenen Grund für Grabſtellen in Verwendung zu nehmen, in Erinnerung. Er gibt weiterſ bekannt, daß die Dienſtwohnung der Friedhofsgärtnerei am Dornbacher Friedhofe derart baufällig geworden ſei, daß die Türen und Fenſter nicht zu öffnen ſind, daß ſchließlich in der Aufbahrungshalle verſchiedene Fenſter eingeklagen ſind und daher auch da Ordnung zu ſchaffen wäre.

Bei der Erſatzwahl von acht Mitgliedern des Fürſorgeinſtitutes werden die vorgeschlagenen Perſonen gewählt.

H. Twaroch und Genossen beantragen, daß die Bezirksvertretung gegen den Beſchluß des Gemeinderates, demzufolge für die Ausſchmückung und Pflege von Grabſtätten durch Privatgärtner eine Gebühr von 500 K vorgeschrieben wurde, Stellung nehmen möge. Der Vorſitzende gibt bekannt, daß nach ſeiner bei der Friedhofsverwaltung eingeholten Erkundigung nur zirka 100 ſolche Ausſchmückungen ſtatfinden. Wenn man bedenkt, daß die Privatgärtner für eine Ausſchmückung 15.000 bis 20.000 K und mehr fordern, fällt dieſe an ſich gewiß gerechtfertigte Gebühr nicht ins Gewicht. H. Babor meint, daß eine Abgabepflicht vollkommen begründet ſei. Der Antrag des H. Twaroch wird hierauf abgelehnt.

H. Twaroch fragt den Vorſitzenden, warum die vom Bürgermeiſter zugeſagte Aenderung des für die Mietamtsbeſitzer im 17. Bezirke normierten Verzeichniſſes noch immer nicht erfolgt ſei. Der Vorſitzende ſagt eheſte Aufklärung wegen der Neubefetzung der Senate zu.

H. Bogt fragt den Vorſitzenden, ob es nicht möglich wäre, den Stadtbahnverkehr auf der Gürtel- und Wientallinie wieder einzuführen, da der Ueberleitungsverkehr, welcher auf der Stadtbahn vor einiger Zeit geſchaffen wurde, der Allgemeinheit wenig dienlich ſei, die Ueberleitungszüge meiſt ſchlecht beſetzt ſeien und wohl der Entlaſtung der Hauptbahnhöfe, nicht aber der Allgemeinheit nützen.

Frau H. Keſch erſucht den Vorſitzenden, nach Möglichkeit veranlaſſen zu wollen, daß wenigſtens in den Sommermonaten Juli und Auguſt die Sperrſtunde der Friedhöfe von 7 Uhr auf 8 Uhr abends verlegt werde, da Leute, die erſt um halb 7 Uhr aus der Arbeit nachhauſe kommen und die Gräber ihrer Angehörigen beſuchen und den Blumenschmuck jezt im Sommer in Ordnung bringen wollen, bei der Sperre um 7 Uhr nicht genug Zeit finden können, dieſe Verrichtungen zu beſorgen.

Der Vorſitzende wird die Friedhofsverwalter im Sinne des vorgebrachten Wunſches verſtändigen und wenn es dieſen möglich ſein ſollte, die Verlegung der Sperrſtunde auf 8 Uhr zu erwirken trachten.

H. Bogt fragt wegen des eingepflanzten Platzes Ede Bergſteiggaffe, Hernalſer Hauptſtraße an. Der Vorſitzende erwidert, daß dieſes Privatgrund ſei, auf deſſen Beſtandsänderung der Gemeinde kein Einfluß zuſtehe.

Allgemeine Nachrichten.

Lebensmittelverkehr.

Marktbericht über die Woche vom 9. bis 15. Juli 1922.

An Gemüse und Grünwaren beliefen ſich die Zufuhren in der abgelaufenen Woche auf inſgeſamt 18.778 q, um 2815 q weniger als in der Vorwoche. Auf dem Maſchmarke war in der abgelaufenen Woche der Gemüſemarkt im allgemeinen bedarfsdeckend, an einigen Tagen nur knapp ausreichend beſchickt. Dieſe, wenn auch nur im geringen Ausmaße, aber doch eingetretene ſchwächere Beſchickung und die Rückwirkung der geſteigerten Geldwertung bei reger Nachfrage bewirkten ein leichtes Anziehen der Preiſe für einige Gemüſeſorten, wie Salat, Kohlrabi, Kohl, rote Rüben und vorübergehend auch für Fiſolen. Dagegen mußten ungarische und italienische Gurken trotz ſteigender Valutenkurſe um durchschnittlich 100 bis 150 K per Kilogramm mit Rückſicht auf die reichliche Beſchickung des Marktes mit dieſem Artikel herabgeſetzt werden. Italienische Paradeiſer waren noch immer ſporadiſch auf dem Markte vertreten, doch erfuhren ſie gegenüber der Vorwoche eine Preiſherabſetzung. In geringen Mengen kamen Herrenpilze, von Spargel nur mehr die letzten minderen Reſte auf den Markt. Die Zufuhr an Pilzen betrug inſgeſamt 35 q, um 11 q weniger als in der Vorwoche. Die Kartoffelzufuhr erreichte inſgeſamt ein Quantum von

6865 q, um 568 q mehr als in der Vorwoche. Die günstige Beschickung der Märkte mit italienischen Kartoffeln hielt unverändert an, doch konnte diese ein Ansteigen der Preise um durchschnittlich 80 K per Kilogramm als Folge des steigenden Diskurses nicht verhindern. Die Zufuhren an alter einheimischer Ware waren ausgeblieben, von niederösterreichischen herrigen Kartoffeln waren nur kleine Quantitäten eingelangt.

Obst- und Gemüse: Insgesamt 6351 q, das ist um 929 q weniger als in der Vorwoche. Mit Kirichen und Ribiseln, inländischer und Marillen ungarischer Herkunft war der Markt ausreichend besetzt. Während sich die Preise für Ribisel auf der Höhe der vorwöchentlichen Preise hielten, verteuerten sich Kirichen infolge der vorgeschrittenen Saison um 200 K per Kilogramm; teilweise war bei Kirichen eine Qualitätsverbesserung zu verzeichnen. Marillen, die zum Beginn der Woche einen starken Preisrückgang zu verzeichnen hatten, verteuerten sich gegen Wochenende. Bei Kirichen und Marillen bedingte auch die heiße Witterung eine nur geringe Haltbarkeit, so daß die einlangende Ware häufig habariert ankam, was mit ein Grund zur Preiserhöhung war. Birnen, Mirabellen, Heidelbeeren, Himbeeren kamen in verhältnismäßig geringen Mengen auf den Markt. Heidelbeeren und Himbeeren erzielten Preisrückgänge, während Birnen und Mirabellen gegenüber der Vorwoche im Preise unverändert blieben. Von Zitronen waren insgesamt 938 Kisten, von 719 Kisten weniger als in der Vorwoche eingelangt. Die Anlieferung von frischen Eiern belief sich auf insgesamt 321.400 Stück, das waren um 9400 Stück weniger als in der Vorwoche. Die Märkte waren mit Ware ausreichend besetzt. Die Eierpreise erfuhren gegenüber der Vorwoche durchschnittlich eine Erhöhung von 10 K per Stück. Eier waren eingelangt aus Niederösterreich 192.000 Stück, Oberösterreich 10.000 Stück, Steiermark 22.000 Stück, Ungarn 26.000, Burgenland 59.000 Stück und Jugoslawien 12.000 Stück. Die Butterpreise erhöhten sich während der Woche um durchschnittlich 1000 K per Kilogramm.

Auf den Rindermärkten waren 133 Stück mehr aufgetrieben. Bei flouem Verkehre konnten sich bei Marktbeginn bei prima Sorten die Vorwochenpreise schwach behaupten, mittlere und mindere Ware wurde um 100 bis 200 K billiger gehandelt. Im weiteren Verlaufe ermäßigten sich prima Sorten um 100 bis 200 K, mittlere und mindere Sorten und Vieh um weitere 100 K per Kilogramm. Auf dem Nachmarkte kam es zu weiteren Ermäßigungen, und zwar bei prima Sorten um 100 K, bei mittleren und minderen um 200 K per Kilogramm. Auf den Jung- und Stechviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 168 Kälber und 260 Stück weidner Schweine weniger zugeführt. Bei sehr lebhaftem Geschäftsverkehre verbilligten sich lebende Kälber um 200 K, weidner Kälber um 400 bis 500 K per Kilogramm. Weidner Fleischschweine verteuerten sich um 1500 K, weidner Fettschweine um 1700 K per Kilogramm. Weidner Lämmer, Rige, Schafe und Ziegen wurden im Vergleiche zur Vorwoche zu schwach behaupteten Vorwochenpreisen abgegeben. Auf den Vorsteviehmärkten wurden im Vergleiche zur Vorwoche um 155 Stück Fleischschweine mehr, hingegen um 1876 Stück Fettschweine weniger zugeführt. Bei lebhaftem Marktverkehre wurden Fleischschweine um 1200 K, Fettschweine um 1400 bis 1600 K per Kilogramm teurer abgegeben. Auf den dieswöchentlichen Schafmärkten wurde zu behaupteten Vorwochenpreisen gehandelt.

Großmarkthalle, Abteilung für Fleischwaren: Der Marktverkehr war während der ganzen Woche ziemlich ruhig und zeigte im Großhandel erst am Freitag ein lebhafteres Bild. Der Detailverkehr war Samstag rege, das Hauptinteresse galt zunächst den billigeren Sorten. Diesfalls kam das bei einem Stande detaillierte rumänische Rindfleisch (insgesamt circa 500 kg) in Betracht, welches zu nachstehenden Preisen abgegeben wurde: Vorderes 4200 K, Hinteres 4800 K, Bratenfleisch 5800 K, ferner jene Stände, welche amerikanisches Gefrierfleisch zum Preise von 3000 bis 4200 K verkauften. Das Anbot an Rindfleisch übertraf in dieser Woche die Nachfrage, so daß im Großhandel gegen Wochenende Preisnachlässe bis zu 400 K gemacht werden mußten. Kalbfleisch notierte um 100 K, Kälber um 200 K per

Kilogramm billiger. In Schweinen, Schweinefleisch und Fettstoffen war das dieswöchentliche Angebot sehr knapp, so daß die Preise für Schweinefleisch um 1600 K, Schweine 1400 bis 1600 K, Speck und Filz um 2000 K per Kilogramm anjagen. Im Kleinverlaufe notierte Rindfleisch in den prima Sorten um 200 bis 300 K, in den minderen Sorten bis 1000 K; Rindbraten um 500 bis 800 K, Kalbfleisch um 200 K per Kilogramm billiger. Dagegen wurden Schweinefleisch um 800 K, Speck und Filz um 1200 bis 1600 K, Rauchfleisch um 1200 K und Schmalz um 2000 K per Kilogramm teurer verkauft. — Auf dem Fischmarkte wurden 1500 kg Seefische (Seelachs und Kabeljau) zu 1800 bis 1900 K und 100 kg Weißfische zu 1200 bis 2000 K angeliefert. Der Geflügelmarkt verfügte über circa 200 Stück teils lebende, teils tote Ware. Hühner wurden zu 6500 bis 8000 K (tot), Gänse, lebend, zu 14.000 bis 17.000 K per Stück gehandelt. Auf dem Wildbreitmarkte fanden 100 Rühlhahnen zu 5000 bis 7000 K per Stück ohne Fell lebhaften Zuspruch. Einige Rehe kamen gleichfalls zum Anbote.

Auf dem Zentralfischmarkte wurde zu nachstehenden Preisen im Detail abgegeben: Seelachs und Kabeljau, 19.000 kg, zu 1800 bis 1950 K, jugoslawischer Schill, tot, 10 kg, zu 9000 K, ungarischer, 260 kg, zu 7500 bis 10.000 K, jugoslawische Schaiden, tot, 60 kg, zu 4500 K, jugoslawische Karpfen, tot, 40 kg, zu 5000 K, oberösterreichische Forellen, lebend, zu 18.000 bis 20.000 K per Kilogramm.

Die Marktzufuhren betragen bei Gemüse 18.778 q (— 2815 q gegen die Vorwoche), Kartoffeln 6865 q (+ 568 q), Obst 6351 q (— 929 q), Zitronen 938 Kisten (— 719 Kisten), Eiern 321.400 Stück (— 9600 Stück) und Pilzen 35 q (— 11 q).

Baubewegung

vom 14. bis 18. Juli 1922.

(Die in Klammern eingestellten Zahlen sind die Geschäftsnummern der Aktenstücke der Abteilung 40 des Magistrates für den 1. bis 9. und 20. Bezirk. — Für den 10. bis 19. und 21. Bezirk bedeuten die eingeklammerten Zahlen die Geschäftsnummern der betreffenden magistratischen Bezirksämter.)

Gesuche um Baubewilligungen:

Diverse geringere Bauten.

2. Bezirk: Alchen- und Garberobehäuschen, Handelslai 308, von Josef Neubauer (6435).
4. Bezirk: Verkaufshütte, Wiedner Hauptstraße 10, von der Bau- und Adaptierungsunternehmung (6599).
5. Bezirk: Riegelwandbau, Ziegelofengasse 35, von Rudolf Öbb, Baumeister (6007).
- " " Stall, Schwarzborngasse 7, von Johann Gocal, Bauführer Anton Beinlein, Maurermeister (6126).
7. Bezirk: Vorführraum, Neubaugasse 25, Bauführer Johann Kießling, Baumeister (6030).
- " " Stall, Karl Schweighofer-Gasse 3, von der Wiener Lombard- und Escomptebank (6398).
8. Bezirk: Selächte, Lerchensfelder Straße 136, von Rudolf Spitzauer (6490).

Renovierungen.

1. Bezirk: Annagasse 18, von der „Frischa“, Realitäten- und Verkehrsgesellschaft (6318).
- " " Stubenring 4, von J. Wahlberg (6410).
2. Bezirk: Große Wöhrengasse 20, von Paul Rughbaum (6319).
5. Bezirk: Kettenbrückengasse 11, von Bitascl & Komp. (6363).
- " " Franzensgasse 16, von Albert Schmid (6392).
- " " Wehrigasse 1, von Karl Hoffman (6693).
7. Bezirk: Bindengasse 13/15, von Dr. F. Duidenus (6522).
8. Bezirk: Josefstädter Straße 81/83, von H. Rella & Komp. (6356).
9. Bezirk: Währinger Gürtel 112, von Carl Otte (6357).
11. Bezirk: Rößergasse 84, von Rudolf Dent (6496).
20. Bezirk: Salzachstraße 17/19, von H. Rella & Komp. (6359).

Demolierungen.

5. Bezirk: Demolierung des Hofseitentraktes, Johannagasse 7, von F. Wawra, Baumeister (6128).

Arbeiten und Lieferungen.

Die Behörde (Pläne, Profile, Ausmaße, Kostenanschläge, Bedingungen u. s. w.) können, falls nicht etwas anderes angegeben ist, in der betreffenden Magistratsbauabteilung während der gewöhnlichen Amtsstunden eingesehen werden. — Die Bedingungen können, insofern sie überhaupt verlässlich sind, bei der städtischen Hauptkassa zu den festgesetzten Preisen bezogen werden. — Die Angebote sind in der in den Bedingungen vorgeschriebenen Form zu überreichen. — Auf verspätet eintreffende oder nicht vorschriftsmäßig abgefasste Angebote wird keine Rücksicht genommen. — Der Gemeinde bleibt die freie Auswahl unter den Bewerbern, aber auch die Ablehnung aller Angebote gewahrt. — Nähere Auskünfte werden in der betreffenden Magistrats- oder Magistratsbauabteilung erteilt.

Anbotausreibungen.

M. Abt. 23, 994.

Lieferung von 3 Stück Brückenwagen mit einer Wägefähigkeit von 15.000 kg.

Anbotverhandlung am 24. Juli, 9 Uhr vormittags, im Vorraume der M. Abt. 23, 1. Rathaus, Stiege 4, Halbstock.

Bau von 8 Häusern der Wohnhausgruppe Nr. 20 auf der Schmelz im 15. Bezirke.

Bergehen werden rund 9800 m² Anstreicherarbeiten. Materialien werden von der Gemeinde Wien beigegeben. Preise per Quadratmeter vom Anbotsteller einzusehen.

Anbotverhandlung am 25. Juli, 11 Uhr, im Vorraume der M. Abt. 23, 1. Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege 4.

M. Abt. 23, 982.

Neubau 16. Euenkelstraße—Ottakringer Straße—Stillfriedplatz.

Zur Vergebung gelangen die Bauschleiferarbeiten.

Anbotverhandlung am 26. Juli, 9 Uhr vormittags, in der M. Abt. 23, 1. Rathaus, Mezzanin, Stiege 4.

Die Ausschreibungsbehalte können in der M. Abt. 23 vom 15. Juli an eingesehen werden.

M. Abt. 28, 731.

Auswechslung des Holzpfisters gegen Würfel-pfister in der Piaristengasse im 8. Bezirke.

Vorantrag: Erd- und Pflasterungsarbeiten 2102 K 12 h, Fuhrwerksleistungen 860 K 42 h.

Anbotverhandlung am 27. Juli, 10 Uhr vormittags, in der M. Abt. 28 im neuen Amtsgebäude, 1. Rathausstraße 14/16, Erdgeschoss.

M. Abt. 27, 2604.

Installationsarbeiten für die Gas-, Wasserleitungs- und Klosettanlagen in der Wohnhausgruppe Schmelz, 15. Pöfingergasse—Gablengasse.

Anbotverhandlung am 27. Juli, 10 Uhr vormittags, in der M. Abt. 27, 1., Neues Rathaus, Mezzanin, Stiege 8.

Kalendarium.

Die in Klammern beigezeichnete Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Anbotausreibung ausführlich enthalten ist.

22. Juli, 10 Uhr. (EW.) Anstrich der beiden Kohlenlagerplatzbrücken im Kraftwerke Simmering (Heft 56).

24. Juli, 9 Uhr. (M. Abt. 23.) Lieferung von 3 Stück Brückenwagen mit einer Wägefähigkeit von 15.000 kg (Heft 57).

25. Juli, 11 Uhr. (M. Abt. 23.) Anstreicherarbeiten für 8 Häuser auf der Schmelz (Heft 57).

26. Juli, 9 Uhr. (M. Abt. 23.) Bauschleiferarbeiten für den Neubau 16. Euenkelstraße—Ottakringer Straße—Stillfriedplatz (Heft 57).

27. Juli, 10 Uhr. (M. Abt. 28.) Auswechslung des Holzpfisters gegen Würfel-pfister in der Piaristengasse im 8. Bezirke (Heft 57).

— 10 Uhr. (M. Abt. 27.) Installationsarbeiten für die Gas-, Wasserleitungs- und Klosettanlagen in der Wohnhausgruppe Schmelz, 15. Pöfingergasse—Gablengasse. (Heft 57).

Kundmachungen.

Entlassung aus dem städtischen Dienste.

Leopold Hirsch, Beamter des Ranzleihilfsdienstes, dem magistratischen Bezirksamte VI zugeteilt, zuletzt in Wien, 7. Burggasse 128 wohnhaft, wird seines Dienstes bei der Gemeinde Wien gemäß §§ 29, 85a der allgemeinen Dienstordnung verlustig erklärt, weil er der im Amtsblatte Nr. 42 vom 27. Mai 1922 an ihn gerichteten Aufforderung zum Dienstantritte innerhalb der sechs-wöchentlichen Frist keine Folge geleistet hat. (M. Abt. 2, 1308.)

Stiftungen, Stipendien und Freiplätze.

Kalendarium.

Die in Klammern beigezeichnete Zahl bezeichnet jenes Heft des Amtsblattes, in welchem die Ausschreibung ausführlich enthalten ist.

29. Juli 1922. Wilhelm Ritter v. Ducam'sche Stiftung zur Unterstützung erwerbsunfähiger armer Wiener (Heft 47).

Sintragungen in den Erwerbsteuerkataster.

Gewerbenunternehmungen.

17. Mai 1922.

(Fortsetzung.)

Berger Walter — Gewerbmäßige Neuanlage, Umgestaltung, Revision und Kontrolle von Handelsbüchern zc. — 2. Zirkusgasse 38.

Bernauer Anna — Marktvirtualienhandel — 1. Hoher Markt.

Birken Mendel — Handel mit Textilwaren zc. — 2. Sturzerstraße 43.

Bodnant Carl falsche Karbemann — Handel mit Lebensmitteln und Flaschenbierverkauf, beschränkt — 2. Tempelgasse 2.

Böhmerwald Wilhelm — Handelsagentur — 2. Obere Augartenstraße 70.

Breitmann Heinrich — Handel mit Schnitt- und Manufakturwaren zc. — 17. Hernauer Hauptstraße 123.

Brezina Alois — Handel mit Kurzwaren und Obst — 1. Ede Schotten-gasse und Schottenring.

Bruna Marie — Modistengewerbe — 7. Zollergasse 25.

Brunschner & Komp., Ges. m. b. H. — Gemischtwarenhandel im großen, Handelsagentur — 1. Kantgasse 3.

Brydl & Roth, offene Handelsgesellschaft — Gemischtwarenhandel, Bank-geschäft und Geldwechslergewerbe — 2. Labortstraße 20.

Chmel Franz — Handelsagentur — 1. Werbertorgasse 9.

Damm M. & Komp., offene Handelsgesellschaft — 2. Hollandstraße 7.

Eisler Armin — Gemischtwarenhandel im großen — 1. Bölsdorfgasse 4.

Elias Richard — Musiker — 17. Rosensteingasse, Pözzlgasse (Sommer-arena Gasse).

Falter Adolf, Inhaber der Einzelirma A. Falter — Handel mit Maschinen und Buchdruckmaschinen — 8. Denuogasse 21.

„Fapag“, Feinmechanik und Apparatenbau, G. m. b. H. — Fabriks-mäßiger Betrieb des Mechaniker- und Maschinenbaugewerbe — 3. Dietrich-gasse 24.

Fekete, Kaponek & Proh, offene Handelsgesellschaft — Gemischtwaren-handel — 10. Sellertgasse 17.

Freilinger Adele — Handel mit Schneider- und Modistengehör-artikeln zc. — 7. Neustiftgasse 131.

Freund Lily — Modistengewerbe — 2. Große Mohrengasse 35.

Fried Arpad — Handel mit Pelzwaren — 7. Westbahnstraße 41.

Friedmann Leo — Handelsagentur — 2. Untere Augartenstraße 25.

Füllenbaum Frig Martin — Gemischtwarenhandel im großen — 6. Raffernengasse 21.

Goldstein Abraham (Adolf) — Bank- und Kommissionsgeschäft — 2. Borgartenstraße 192.

Girzbauer Johann — Großhandel mit Eiern, Butter und Obst — 6. Stumpergasse 62.

Hudetz Abraham — Kleidermacher — 2. Landelmarktstraße 9.

Huffaly Emil — Wandlerhandel — 2. Eunsngasse 6.

Janech & Schnell, Bauaktiengesellschaft in Wien — Konzession für das Baumeistergewerbe — 4. Wiedner Hauptstraße 45.

Janzil Ludwig — Marktfahrer — 2. Schmelzgasse 3.

Kalmus Hendel — Holzhandel — 3. Hohlweggasse 13.

Kemeny & Komp., offene Handelsgesellschaft — Bank- und Kommissions-geschäft — 2. Ferdinandstraße 16.

Kober Marie — Straßenhandel mit Grünwaren und Gemüse zc. — 8. Aiserstraße 21.

Kopczel A., Ing., offene Handelsgesellschaft — Fabriksmäßige Erzeugung von Metallwaren — 10. Schleiergasse 2.

- Kornmüller Oskar — Erzeugung von Likören und Spirituosen — 17. Bursigergasse 92.
 Kraus & Stern — Gewischtwarenhandel — 3. Margergasse 18.
 Lindbaum Wolf — Handel mit Textilwaren — 2. Ferdinandsstraße 27.
 Manojlowits Sophie — Straßenhandel mit Obst, Kanditen und Krachern — 2. Reichsbrücke am linken Pfeiler.
 Razacel Euard — Seidwarenverfleiß — 11. Geißelbergstraße 2.
 Mikschofsky Simon — Dachbeder — 11. Seblitzgasse 45.
 Nebel Laurentius — Marktfahrer — 19. Krottenbachstraße 58.
 Pereh Benjamin — Handel mit Parfümerie und Galanteriewaren — 18. Schulgasse 3.
 Redler & Scherzer, offene Handelsgesellschaft — Handel mit Bekleidungsartikeln 2c. — 2. Vereinsgasse 2.
 Rudavszky Josef — Kleinfuhrwerker — 2. Borgartenstraße 195.
 Rumbold Johann — Fleischhauer — 2. Landelmarktstraße 17.
 Schaffa Josef — Handel mit Bürsten, Pinseln und Kurzwaren — 2. Glockengasse 8a.
 Schapira Jakob — Handel mit Manufaktur-, Wirl- und Wäschewaren — 2. Birtusgasse 1.
 Schein Simon — Handel mit Manufaktur-, Wirl- und Wäschewaren — 2. Blumauergasse 15.
 Schwarz & Deutsch — Papierseviertensfabrikation — 18. Hans Sachs-Gasse 4.
 Schwarzäugl Heinrich — Handel mit Lebensmitteln, Obst und Kanditen, sowie Flaschenbierverfleiß — 3. Blütengasse 1.
 Simmet Anna Marie — Handel mit Obst, Blumen und Zuckerwaren — 2. Ausstellungsstraße 25.
 Sonnel & Huetter, offene Handelsgesellschaft — Handel mit Maschinen und technischen Artikeln — 2. Vereinsgasse 19.
 Steiner & Dorzawek, offene Handelsgesellschaft — Handel mit Wäsche, Textil- und Wirlwaren, Wäschewarenherzeugung — 2. Franz Hochedlinger-Gasse 23.
 Stoffel Ferdinand — Kleinfuhrwerker — 19. Böhmlühgasse 4.
 Strömel Josef — Handel mit Kraftwagen und Kraftwagenzubehör — 6. Schabergasse 2.
 Stülz Engelbert — Buch- und Bilanzrevision — 18. Pöhlensborfer Straße 72.
 Teichla Josef — Buchhandlungskonzession, beschränkt — 13. Weinrotergasse 8.
 Thalberg Julie — Erzeugung von Duntpapier, Kleister, Lunt- u. dergl. Papiere, sowie von Batifarbeiten — 6. Königsklostergasse 7.
 Topper M. & Komp., offene Handelsgesellschaft — 2. Körnergasse 7.
 Tuma Karl — Kleidermacher — 11. Simmeringer Hauptstraße 67.
 Urmann Eugenie — Wäschewarenherzeugung — 2. Haasgasse 8.
 Vary Emmy — Wäschewarenherzeugung — 18. Anna-Frauer-Gasse 2.
 Weinlein David — Handelsagentur — 2. Hollandstraße 10.
 Wilfer Simon — Handel mit Gold, Silber und Juwelen — 3. Löwen-gasse 82.
 Würst Helene — Marktviktualienhandel — 2. Volkertstraße, Markt.
 Zala & Refusy, Ges. m. b. H. — Handelsagentur — 2. Obere Rugartenstraße 40.
 Zapletal Josef — Zimmerputzer und Reinigungsanstalt — 18. Schulgasse 78.

18. Mai 1922.

- Abler J. & Komp., offene Handelsgesellschaft, Warenvertriebsgesellschaft — Gemischtwarenhandel im großen — 17. Dittringer Straße 8a.
 Babla Heinrich — Strophenhandel mit Obst, Gemüse, Blumen und Geflügel — 2. Bei Ferdinandsbrücke links.
 Bachschödl August — Gemischtwarenhandel — 5. Diebelsgasse 37.
 Baroti Josef — Handel mit Manufaktur-, Wirl- und Kurzwaren — 4. Schönbrunner Straße 4.
 Bartos Ernst, Jng. — Handel mit elektrotechnischen Bedarfsartikeln — 4. Karlsplatz 5.
 Basch Karoline — Handel mit Kurzwaren — 2. Lichtenauergasse 10.
 Bellal Emil — Bücher- und Bilanzrevision — 4. Ruhnplatz 4.
 Biermann Leopold — Marktfahrer — 2. Taborstraße 83.
 Blum Jgnoz — Straßenhandel mit Obst, Blumen, Gemüse und Geflügel — 2. Praterstraße 52.
 Breß Max — Handel mit Eiern, Butter, Rohn und Geflügel — 2. Novaragasse 25.
 Bruckner Laura — Handel mit Geflügel und Eiern — 2. Markt Im Werb.
 Brummer Robert — Handelsagentur — 3. Czeringasse 13.
 Černý Leopoldine — Kleinhandel mit Holz und Kopsen — 2. Schön-gasse 12.
 Dabý Robert — Handel mit Briefmarken für Sammelzwecke — 4. Wehringergasse 27 a.
 David Johann — Bücher- und Bilanzrevision — 4. Waaggasse 7.
 Dinhof Josef — Gastwirtskonzession — 7. Kerchenselber Straße 139.
 „Duroz“, Vertriebsgesellschaft österreichischer Lederfabriken, Ges. m. b. H. — Handel mit Treibriemen und deren Abfallprodukten — 2. Aupernbrücken-gasse 4.
 Dutka Hermine — Lebensmittelhandel und Flaschenbierverfleiß — 4. Margaretenstraße 15.
 Dym David — Handel mit Manufaktur- und Textilwaren — 2. Hbbs-straße 4.

- Ebelstein Abraham — Handel mit Leder, Schuhmacherzugeshör und Oberteilen — 2. Blumauergasse 16.
 Eisen Pinkas — Kürschner — 2. Obere Donaustraße 63.
 Epstein Gustav Kurt — Handel mit Bildern, Zeichnungen und Plakaten — 4. Hauslabgasse 1.
 Ehofer Marco — Antiquitätenhandel — 4. Holschitzgasse 30.
 Fein Alexander, Alleininhaber der prot. Firma Alexander Fein — Bank-geschäfte — 2. Praterstr. 78.
 Feuerstein Benno — Handel mit Manufaktur- und Textilwaren — 2. Kleine Pfarrgasse 5.
 Franč Barbara — Straßenhandel mit Obst und Naturblumen — 2. Taborstraße, bei der Bärenapotheke.
 Gallian Karl — Gastwirt — 13. Finger Straße 86.
 Goldblum Elias — Handel mit Antiquitäten und neuen Möbeln — 2. Darwingasse 6.
 Goldmann Karl — Handel mit Tieren, Tierfutter und Käfigen — 3. Haidingergasse 27.
 Goldner Heinrich — Handelsagentur — 2. Ferdinandsstraße 6.
 Gottlieb Siegmund — Handel mit Brenn- und Schnittholz — 2. Leopoldgasse 16.
 Großfeld Herch (Hermann) — Handel mit Textilwaren — 2. Nestroy-gasse 1.
 Grozurel Marie — Marktfahrgewerbe — 2. Arnezhofstraße 18.
 Gyallay Geza — Musikergewerbe — 2. Praterstraße 60.
 Haag Johann — Gastwirtskonzession — 3. Erdbergstraße 176.
 Hahn Franz — Spengler — 2. Wagramer Straße 9.
 Halpern Leo — Fleischhauer — 3. Großmarkthalle.
 Hansner Etra — Marktfahrgewerbe — 2. Scholzgasse 18.
 Heißenberger Josef — Wanderhandel — 16. Raulgasse 18.
 Hinterberger Adolf — Handel mit Wampen und gepugten Raibköpfen — 3. Erdbergstraße 148.
 Hirsch Oskar — Mechanische Strickerei — 2. Hbbsstraße 24.
 Hoffmann Leopold — Weinhandel in Flaschen und Gebinden im großen — 4. Mitterteig 2.
 Jungmann Anna — Straßenhandel mit Obst, Blumen, Gemüse und Kanditen — 2. Praterfern, Ecke Ausstellungsstraße, 3. Baum neben Stand Balogh.
 Jufina Emma — Warenhandel im großen — 4. Seisgasse 14.
 Karajel Anton — Fleischkommissionshandel — 3. Großmarkthalle.
 Karczag Lajos — Handelsagentur — 2. Ausstellungsstraße 53.
 Kaufmann & Deutsch, Ges. m. b. H. — Handel mit Textilwaren — 2. Aliebrunnengasse 13.
 (Das Weitere folgt.)



-Benzinlagerungen bieten vollkommenen Schutz gegen Feuer und Explosion.

Kein Schutzgas nötig!



Keine Betriebskosten

Beste Type für Kleinbetriebe, Privatgaragen etc.
 Offerte, Ingenieurbesuche, Prospekte kostenlos.
 „Dabeg“ Maschinenfabriks-Aktiengesellschaft
 Wien, VI. Bezirk, Wallgasse Nr. 39. 482
 Drahtanschrift: Dabeg, Wien. Fernruf: 10148.

ÖSTERR. AUTOMOBIL-FABRIKS
A.G.
VORM. „AUSTRO-FIAT“ WIEN



VERKAUFSTELLE FÜR WIEN UND NIEDERÖSTERREICH
 WIEN I., KÄRNTNERRING Nr. 15 TELEPHON 8854 418

Brevillier — Urban A.-G.

Schraubenfabriken
 Schmiedewerke
 :: Metallwerk ::
 Fassondreherei

372

Wien, VI. Bezirk, Linke Wienzelle Nr. 18.

Aktien-Gesellschaft für elektrischen Bedarf

Wien, VII., Neubaugasse Nr. 15

Elektromotoren-Dynamos

A. E. G. Metalldraht Gasgefüllte Lampen
 Nitra-Lampen

Elektrisches Installations-Material

454

Elektrizitätszähler

Allgemeine Depositen-Bank

Aktienkapital und Reserven K 3.525.000.000

Hauptanstalt Wien, I., Schottengasse 1.

Gegründet 1871.

Bank- und Wechselhaus Schwarzenbergplatz, I., Kolowratring 14.

WECHSELSTUBEN:

- | | |
|---------------------------------|---------------------------------|
| I., Schottengasse 2 | VIII., Josefstädter Straße 54 |
| I., Franz Josefs-Kai 37 | X., Favoritenstraße 103 |
| I., Rotenturmstraße 29. | XI., Simmeringer Hauptstraße 50 |
| II., Heinestraße 34 | XII., Koppfeilergasse 2 |
| II., Taborstraße 7 | XIII., Hauptstraße 3 |
| III., Hauptstraße 10 | XIII., Bretenseer Straße 8 |
| IV., Suttnerplatz 2 | XIV., Mariahilfer Straße 196 |
| IV., Wiedner Gürtel 10 | XIV., Sparkasseplatz 1 |
| V., Reinprechtsdorfer Straße 52 | XVII., Ottakringer Straße 84 |
| VII., Mariahilfer Straße 74 b | XVIII., Währinger Straße 84 |
| VII., Neubaugasse 44 | XXI., Hauptstraße 45 |

487

FILIALEN:

Bad Aussee, Bad Ischl, Baden bei Wien, Bleiburg, Bregenz, Czernowitz, Graz, Innsbruck, Knittelfeld, Lambach, Leoben, Liezen, Linz, Mödling, Neunkirchen, Ried, Salzburg, St. Pölten, St. Veit a. Glan, Steyr, Villach, Vöcklabruck, Wels, Wiener-Neustadt.

Exposituren:

Bad Gastein, Rottenmann, St. Johann i. P.

Besorgt sämtliche Bankgeschäfte und industrielle Transaktionen.

Berndorfer Metallwarenfabrik
ARTHUR KRUPP A.-G.,
 Berndorf, Nied.-Öst.

Eigene Niederlagen in Wien:

I., Wollzeile 12, I., Graben 12
 VI., Mariahilfer Strasse 19/21

Kupfer- und Aluminium-Kochgeschirre

570

DOROTHEUM I., Dorotheerg. 17.
 — Spiegelgasse 16.

Versteigerungs-Einteilung

vom 17. bis inklusive 30. Juli 1922.

Beginn der Versteigerungen, wo nichts anderes vermerkt, nachmittags um **3 Uhr**

Täglich (mit Ausnahme Samstag und Sonntag) Gebrauchsgegenstände im Ludwigstorf- u. Rössler-Saal, unbestellbare Postsendungen im Kolowrat-Saal, Pretiosen im Franz-Saal; täglich (die Sonntage ausgenommen) Antiquitäten, Teppiche, Gemälde, Wäsche, Kunstgewerbe. Mittwoch u. Samstag auch Schmuck und Silber ab 1/2 8 Uhr abends im **Vergnügungspark** ehemals **Venedig in Wien** im Prater.

Mi. 19. u. 26. VII.: **Juwelen, Brillanten- u. Perlenschmuck, Präzisionsuhren** im Franz-Saal.

Mi. 19. u. 26. VII.: **Photographische Apparate, Ferngläser, Uhren, Schreibmaschinen** im Ludwigstorf-Saal.

Mi. 19. bis Fr. 21. VII.: **32. Bücherauktion** im Eminger-Saal.

Do. 20. VII. **Verfallene Pretiosen-Pfandposten** der Pfandleihanstalt Alex. Goldblatt, XVI., Neulerchenfelder-Straße 30 im Franz-Saal.

Do. 20. u. 27. VII.: **Schönes Mobiliar, Klaviere, Perserteppiche, Gemälde, Kunstgewerbe** im Franz Josefs-Saal.

Zweiganstalt Baden, Karlsplatz 6:

Do. 20., Di. 25. u. Fr. 28. VII.: **Mobiliar, Gemälde, Teppiche, Kipider, Wäsche, Kunstgewerbe.**

Sa. 22. VII.: **Juwelen, Brillanten und sonstiger Schmuck, Silber und Chinasilber, ferner**

Mi. 19. u. 26., Do. 27. VII.: 76. u. 77. **Auktion** bei Daniel, Baden, Erzherzog Rainer-Ring 3.

Mo. 24., Mi. 19. u. 26. VII.: **Antiquitäten, Gemälde, Miniaturen, kunstgewerbliche Arbeiten, Perser- u. Smyrna-Teppiche, Stilmobiliar** im Hoch-Saal. Di. 25. VII.: **Silber und Chinasilber** im Franz-Saal. Di. 25., Fr. 21. u. 28. VII.: **Möbel, eis. Kassen, Oefen, Luster, Bilder, Haushaltungsgegenstände** im Glashof.

Die tägliche Schauausstellung ab 1 Uhr

währt in der Regel mehrere vorhergehende Nachmittage bis halb 6 Uhr nachm., mindestens jedoch am Auktionstage bis zur Auktion.

